

Brühler Zeitung

Brühler Lokalanzeiger - Brühler Stadtanzeiger - Brühler Volkszeitung

Anzeigenpreis für 1 mm Höhe 7 Pfg. Neblamen 25 Pfg. Stellengeluche 5 Pfg. Offertengeluche 5 Pfg. Auskunftsvermittlung 20 Pfg. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen keine Gewähr. Unverlangt eingelangte Manuskripte werden nur dann zurückgeliefert, wenn Rückporto beiliegt.

Volksblatt der Stadt Brühl

Postfachkonto Köln 12742 * Fernsprecher 2108.

Bezugspreis durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 Mk. einchl. Trägerlohn. Die Brühler Zeitung erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. - Störungen infolge höherer Gewalt rechtfertigen keine Entschädigung.

Nr. 95

Dienstag, den 24. April 1934

37. Jahrgang

Ehret die Arbeit und achte den Arbeiter!

Der deutsche Feiertag des 1. Mai

Ein Aufruf des Reichsministers Dr. Goebbels an das ganze deutsche Volk - Die soziale Volksgemeinschaft ist Wirklichkeit geworden! - Ein Tag der Freude, des Stolzes und der Genugtuung

An das ganze deutsche Volk

Zum zweiten Male seit der Machtübernahme durch Adolf Hitler und seine Bewegung begehrt das deutsche Volk im Zeichen des Nationalsozialismus den deutschen Feiertag des 1. Mai. Ueber alle Stände, Schichten und Konfessionen hinweg bekennt sich hier eine ganze Nation einig und geschlossen zu ihrem Volkstum, zur sittlichen Kraft ihres Lebenswillens und zu dem unbezwingbaren Entschluß ihrer nationalen Selbstbehauptung. Während am 1. Mai des vergangenen Jahres noch die Gewerkschaften und Parteien in Deutschland ihr Unwesen trieben, sind sie im Verlauf der weiteren Entwicklung durch die dynamische Macht der nationalsozialistischen Idee und Bewegung zu Boden geworfen worden, und über ihnen allen triumphierte das deutsche Volk in seiner ewigen Unsterblichkeit.

Dieses Volk, heute eine einzige Gemeinschaft von Brüdern, hat mit Mut und Selbstvertrauen den Kampf gegen die große Not aufgenommen. Keine Gefahr und keine Krise konnte es davon abhalten, die Mittel und Möglichkeiten zu organisieren, mit denen es dem allgemeinen Verfall entgegentrat. Eine Umwälzung, die ihresgleichen in der Geschichte sucht, ist in Deutschland Tatsache geworden. Eine Revolution im wahren Sinne des Wortes wurde vollzogen. Das alte Regime zerfiel unter dem Ansturm der nationalsozialistischen Erhebung. Die soziale Volksgemeinschaft ist Wirklichkeit geworden.

Das deutsche Volk begehrt am 1. Mai dieses Jahres in einer nationalen Demonstration ohnegleichen die Feier der Arbeit. Im vorigen Jahre hat der Führer sich in seiner großen Rede auf dem Tempelhofer Feld vier Jahre ausgedehnt, um die Krise sichtbar zu machen und die furchtbare Not der Arbeitslosigkeit von Deutschland zu bannen. Im Ablauf eines einzigen Jahres schon ist es ihm gelungen, dem ganzen Volk wieder Selbstvertrauen, Hoffnung und Glauben an die Zukunft zurückzugeben. Die Wirtschaft hat sich merklich erholt, die Arbeitslosigkeit ist um die Hälfte gesunken, die politischen Verhältnisse sind geklärt, und im Kampf um unsere Gleichberechtigung und Ehre beginnt die Welt allmählich Deutschlands Standpunkt zu verstehen und ihm Rechnung zu fragen. Ein Jahr unerhörter und vor zwölf Monaten kaum vorstellbarer Erfolge neigt sich dem Ende zu. Am 1. Mai will die Regierung vor dem Volke Rechenschaft ablegen über die geleistete Arbeit und das Volk dem Führer aufs Neue seine unverwundliche Treue und innere Verbundenheit mit dem nationalsozialistischen Staat und dem grandiosen Aufbauwerk der Regierung bekunden.

Es soll ein Tag der Freude, des Stolzes und der Genugtuung werden. Nicht nur auf das, was hinter uns liegt, wollen wir zurückblicken, sondern auch vorwärts schauen auf das, was vor uns liegt. In hartem Selbstvertrauen wollen wir bei diesen gewaltigen Demonstrationen Mut und Kraft sammeln für die schweren Kämpfe, die uns um die endgültige Rettung unseres Volkes aus wirtschaftlicher Not und außenpolitischer Entwertung noch bevorstehen.

Ehret die Arbeit und achte den Arbeiter! Mit diesem Ruf haben wir uns im vergangenen Jahr an das deutsche Volk gewandt. Unter ihm appellieren wir in diesem Jahre aufs Neue an die Nation und sind davon überzeugt, daß, wenn vor Jahresfrist noch viele zweifelnd beiseite standen, diesmal das ganze Volk einig und geschlossen hinter den Führer tritt, der uns allen den Weg zur Neugestaltung des Reiches weist.

Wieder stehen für einen Tag die Räder still und ruhen die Maschinen. Wieder ehrt Deutschland die Arbeit, von deren Segen das Volk ein ganzes Jahr leben soll.

Männer und Frauen! In Euch alle ergeht der Ruf! Weg mit den Miesmachern, konfessionellen Hehern und kapitalistischen Profitgierern! Her mit der deutschen Volksgemeinschaft, die nicht Wärsche fließen, sondern Tat werden soll! Wir rufen alle auf in Stadt und Dorf! An die ganze deutsche Jugend geht unser Appell! Die deutsche Volksgemeinschaft marschiert mit dem Führer in eine bessere Zukunft hinein; befeuert von dem Glauben an Deutschlands Größe und

Unsterblichkeit, vereinigen sich arm und reich und hoch und niedrig in der festen Zuversicht, daß es unseren vereinten Kräften gelingen wird, die Not zu überwinden und das Reich des Nationalsozialismus zu vollenden.

Möge die Welt an diesen grandiosen Demonstrationen unseres Lebenswillens erkennen, daß Deutschland den Frieden will, aber sein nationales Dasein zu beschützen entschlossen ist.

Die Nation ist erwacht! Sie marschiert im alten Zeichen von Freiheit und Brot! Am 1. Mai ruht die Arbeit!

Befruchtet Eure Häuser und die Straßen der Städte und Dörfer mit frischem Grün und den Farben des Reiches!

Von allen Völkern und Völkernautos, aus allen Fenstern sollen die Wimpel und Fahnen der nationalsozialistischen Revolution flattern!

Kein Zug und keine Straßenbahn fährt durch Deutschland, die nicht mit Blumen und Grün geschmückt ist!

Auf den Fabriktürmen und Bürohäusern werden feierlich die Fahnen des Reiches gehißt! Kein Kind ohne Fahnenkreuzwimpel!

Die öffentlichen Gebäude, Bahnhöfe, Post- und Telegraphenämter sollen in frischem Grün erblühen!

Die Verkehrsmittel tragen Fahnenhimmel! Die ganze Nation vereint sich in unerschütterlichem Glauben an die deutsche Zukunft und in fester Zuversicht auf die niemals zu brechende Kraft unseres deutschen Lebenswillens!

Das ganze Volk ehrt sich selbst, wenn es der Arbeit die Ehre gibt, die ihr gebührt.

Deutsche aller Stände, Stämme, Berufe und Konfessionen, reicht Euch die Hände!

Für Arbeit, Frieden und Ehre! Es lebe unser Volk und unser Reich!

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda: Dr. Goebbels.

Lohnzahlung am 1. Mai

DNB Berlin, 23. April. Wie wir erfahren, wird am 1. Mai, dem nationalen Feiertag des deutschen Volkes, entsprechend der Praxis des vergangenen Jahres und entgegen bisherigen anderslautenden Meldungen Lohn gezahlt. Nähere Ausführungsbestimmung ergeht in den nächsten Tagen.

Der Ausbau des deutschen Luftverkehrs

Direktor Bronski von der Deutschen Luftkhanie vor der Presse - Der künftige Luftverkehr über den Ozean - Im Sommer regelmäßiger 7tägiger Postdienst über den Atlantik

DNB Berlin, 23. April. Direktor Bronski von der Deutschen Luftkhanie empfing am Montag Vertreter der Presse, denen er zu dem am 1. Mai in Kraft tretenden neuen Sommerflugplan ausführliche Erklärungen gab.

Nach einem Dank an die Reichsregierung für die verständnisvolle Förderung der Handelsluftfahrt gab der Vortragende einen Überblick auf die vergangenen 15 Jahre des deutschen Luftverkehrs, wobei er insbesondere den Aufschwung des Luftverkehrs im ersten Jahre der nationalsozialistischen Regierung betonte. Direktor Bronski sprach dann über

die Aufgaben der Luftkhanie im Jahre 1934 und widmete dabei dem künftigen Luftverkehr über den Ozean längere Darlegungen. Er führte u. a. aus:

Seit Jahren verfolgt die Deutsche Luftkhanie den kühnen Plan, eine Luftverbindung nach Amerika zu schaffen. Abgesehen von den technischen Schwierigkeiten laßen für Deutschland die Verhältnisse hier besonders ungünstig. Deutschland, ohne Kolonialbesitz, verfügt über keine Stützpunkte in Übersee.

Die allen anderen Großmächten zur Verfügung stehen. Es fehlten so die wichtigsten Voraussetzungen für eine derartige Luftbrücke. Wenn dennoch der Luftweg über den Ozean von der Deutschen Luftkhanie dem planmäßigen Verkehr erschlossen wurde und heute die deutschen Flugboote im regelmäßigen Postdienst den Atlantik überqueren, so ist das ein Beweis dafür, daß der Friedenswille des deutschen Volkes und der Wunsch, dem Weltverkehr und dem Weltmarkt zu dienen, größer waren als die großen Hemmnisse. Zahlreiche Vorbereitungen waren erforderlich, bevor die Luftkhanie an die Schaffung des schwimmenden Flugstützpunktes „Westfalen“

und die Aufnahme des Flugdienstes gehen konnte. Am 2. Februar dieses Jahres wurde der regelmäßige Verkehr aufgenommen, zunächst in 14tägiger Folge. Der Dampfer „Westfalen“, der erste schwimmende Flugstützpunkt der Welt, ist in der Lage, den wechselnden Wetterlagen durch Standortwechsel zu entsprechen und so den Flug durch das jeweils günstige Wetter möglich zu machen. Dadurch, daß die Flugboote des deutschen Transoceanfluges an seinen festen Flugweg gebunden sind, ist es gelungen, nicht nur die planmäßig angelegte Reisezeit einzuhalten, sondern in den meisten Fällen diese zum Teil ganz erheblich zu überbieten. Während die planmäßige Reisezeit von Deutschland bis zur brasilianischen Küste fünf Tage vorliegt, gelang es erst kürzlich, den

Flug in 2 Tagen 23 Stunden durchzuführen. Durchschnittlich werden etwa 4 Tage benötigt. Im Sommer 1934 wird der 14tägige Dienst zu einem 7tägigen verdichtet, zunächst durch die Fahrten des Luftschiffes „Graf Zeppelin“, später dann auch durch Luftkhanie-Flugzeuge.

Zum Schluß seiner Ausführungen befaßte sich der Vortragende noch mit der technischen Entwicklung des Flugdienstes.

Als neues Flugzeug im Vertriebsflugverkehr wurde das Schnellverkehrsflugzeug Heinkel He 70 auf den Vorkursen verwendet. Mit ihrer Höchstgeschwindigkeit von über 360 Kilometerstunden sei die He 70

das zurzeit schnellste Verkehrsflugzeug der Welt. Die Kabine dieses Flugzeuges bietet vier bis fünf Fluggästen Platz. Außerdem wurden von der Deutschen Luftkhanie Schnellverkehrsflugzeuge vom Typ Junkers Ju 160 in Dienst gestellt, die zur Aufnahme von 6 Fluggästen und zwei Mann Besatzung eingerichtet seien. Mit diesen Flugzeugen wolle die Deutsche Luftkhanie auf den Strecken fliegen, die zur Zeit noch mit älteren und langsameren Flugzeugtypen bedient werden.

beintrop auch in der deutschen Innenpolitik eine erhebliche Rolle spielt, die zwar nach außen nicht in Erscheinung trat. Er bemühte sich vor allem um die Vermittlung zwischen von Papen und Adolf Hitler. Im Zuge dieser Bemühungen hat von Ribbentrop dann jene berühmte Rede von Papen anfang 1933 in Köln ausgetrieben, die die Regierung von Schleicher zum Scheitern brachte.

Mit besonderen außenpolitischen Aufgaben ist der neue Sonderbeauftragte für Abrüstungsfragen als Vertrauensmann des Führers bereits im vergangenen Sommer verschiedentlich betraut worden, die ihn nach London, Paris usw. führten. So ist eingeweihten Kreisen seine Ernennung keineswegs überraschend gekommen.

Mit der Beauftragung Herrn v. Ribbentrops durch den Reichspräsidenten tritt keinerlei Änderung oder neue Wendung in der deutschen Abrüstungspolitik ein, sondern es werden lediglich neue Wege außerhalb des üblichen diplomatischen Verfahrens beschritten, wie dies auch in anderen Ländern bei ähnlichen Anlässen verschiedentlich der Fall war.

Trompetenstoß

Alarmierende Erklärung der japanischen Regierung zur Lage im Fernen Osten

!! 24. April 1934.

Nach der Errichtung des Mandschukuo-Staates und der Krönung Puvis zum Kaiser des neuen Staates war es um den Fernen Osten etwas ruhiger geworden. Nun ist plötzlich wie ein kräftiger, mahrender Trompetenstoß vor einigen Tagen eine Erklärung Japans aufgetaucht, die in den Kreisen derjenigen, an deren Adresse - wenn auch nicht unmittelbar - sie gerichtet ist, berechtigtes Aufsehen erregt hat. Japan fand es für notwendig, vor aller Welt jede Beihilfe finanzieller, wirtschaftlicher oder militärischer Art, die China von dritter Seite angeboten oder gewährt werden könnte, scharf abzulehnen; Japan werde sich jedweder beratigen internationalen Zusammenarbeit anderer Mächte mit allen Mitteln widersetzen. Diese Erklärungen sind inzwischen durch einige kommentierende Bemerkungen von japanischer Seite ergänzt worden, ohne daß sie dadurch an Schärfe und Tragweite verloren hätten; und es hat danach durchaus den Anschein, daß Japan sich von niemandem das Recht streitig machen lassen will, aus eigener Machtvollkommenheit und nach eigenem Gutdünken vorzugehen, wenn nach seiner Auffassung der Friede im Fernen Osten gefährdet ist.

Praktisch hat mit diesen Erklärungen die japanische Regierung die Forderung: „Äßen den Äsen!“, allerdings noch nicht mit dem Zusatz: nur unter japanischer Führung, wie sie auf der panasiatischen Konferenz im Herbst des vergangenen Jahres in Dairen erhoben wurde, offiziell zu der ihrigen gemacht und steht an, sie nun in ihrer Politik zu verwirklichen. An sich kann dies kaum überraschen. Der Grundgedanke dieser Forderung wurde schon deutlich, als Japan in den Genfer Verhandlungen, die seinen Austritt aus dem Völkerbund vorausgingen (Februar 1933), wiederholt zum Ausdruck brachte, das Abendland verfolge den Fernen Osten nicht und Japan allein sei dazu berufen und in der Lage, die Verhältnisse dort zu ordnen.

Man wird zunächst fragen müssen, wie China selbst über diese von Japan beanspruchte Vormundschaft denkt. Die Nanjing-Regierung hat zwar bisher angesichts der wirtschaftlichen und militärischen Ohnmacht Chinas auf eine geschlossene Abwehr des japanischen Vordringens auf dem asiatischen Festland verzichtet. Sie hat sich lediglich damit begnügt, gegen die Errichtung des Mandschukuo-Staates, gegen die Vorkursen in der Mongolei, zuletzt noch gegen die Abkündigung des jungen Kaisers von Mandschukuo, mit großem militärischen Gefolge eine Reise zu den Gräbern seiner Ahnen im Norden von Peking zu unternehmen, zu protestieren. Sie hat das auch den anderen Mächten gegenüber getan. Und es scheint, daß sie neuerdings wieder vertrauliche diplomatische Schritte unternommen hat, um die Stellung Japans in der Mandchukui zu untergraben und die völkerrechtliche Anerkennung des neuen Staates dort

Das Festabzeichen für den 1. Mai



Die Plakette zum „Tag der nationalen Arbeit“, die aus Messing in der Größe eines Gummistückes in 25 Millionen Stück zur Prägung gelangt, wird nach dem Entwurf von Professor Klein angefertigt.

Rad. Es war eine
Hingabe zu wib-
einige wohlwollende
als er erfaßt hatte,
te, und sah sich die
ng vorfichtig tastend
n Seerosen am näch-
brüllte der Guido
t do nit ran, do ver-
ging der Alois erst
ing ihm bald bis an
die nächste Seerose
Meter weit ab; er
hüßeligen Schwimm-

der Guido brüben
in gelohnt, seine ge-
nd das Hemd ausge-
ruhig leisten konnte,
für allemal die Ba-
gen, zielbewußt auf
r. Im Augenblick,
glingrigen Stengeln
und schrie: „Hilfe!
kl“, sah er vor sich
uido braunes, ärger-
Du blöder...
olt Di seht! I jag

m Alois vor sich ge-
sangt, die ihm den
daß der andere, der
wieder konnte, was
ante? Haß, der ihn
nd Sterben nur an
anderen denken ließ?
Der Alois packte fest
im des Guido Kopf,
fachte mit dem schla-
nen Körper zwischen
m Gefühlig, über
isch die weißen Ros-
an sie mit Stangen
waren die beiden
wie in unerfüllti-

morgen sind sie mit-
ab begraben. Ein
ommer Herbstmor-
uen Schleiern, durch
enfingern die Sonne
von vielen bunten
r allen Gräbern.
über Alois Plättnet-
er. Auf den beiden
ehen die Namen und

den redaktionellen Teil-
zeigenteil Paul Wegner,
e Zeitung, Buchdruckerei
ibl. - D. R. G. 34. 2500.

vermietung

ener, Süßstraße 46
klassische Wagen. 836

bakwaren

weißen Sonntag
vom G 34

ezialgeschäft
ANSEN

ihl, Uhlenstraße 116
1912 billig und gut

züge u. Mäntel

in allen Größen, sowie
ots, Smokings, Fracks,
brodanzüge, besonders
gebehen. Sta.
Mauritiussteinweg 39,
I. Etage.

peten

von 20-90 Pfg.
zum Ausschuchen.

Linoleum

Stragula - Balatum
zu wirklich bill. Preisen

rich Braun,
Jahnstraße 27,
Gobenthaufentring.

schlafzimmer

affiu, komplett, staumend

große Zimmer

Bad, Wintergarten, Man-
küche mit eingebauten
und Gasbrenner, Zentral-
u. deshalv praktisch für
nare a. 1. Zuit zu verm.
u. S. 2703 a. d. Gleich.

möbl. Zimmer

en Bequemlichkeiten, in
n Hause, mit und ohne
zu vermieten.
agt die Geschäftsstelle 411

zu verhindern. Die Erklärungen des japanischen Außenministeriums sind wahrscheinlich die unmittelbare Antwort auf diese chinesischen Aktionen. Auf den Fall hat Tokio es für angebracht gehalten, vor aller Welt seinen Hegemonieanspruch im Fernen Osten jetzt ganz unverhüllt zu verkünden und Warnungen gegen alle diejenigen auszusprechen, die durch irgendwelche Hilfestellung für China dazu beitragen könnten, die Durchsetzung der japanischen Vorherrschaft zu erschweren oder zu verhindern.

Betroffen werden von den fremden Mächten in erster Linie Amerika und England, dann aber auch Frankreich, Rußland und Italien. Es ist klar, daß die reikio Durchsetzung des japanischen Anspruchs die wirtschaftlichen Beziehungen dieser Länder zu China in empfindlicher Weise beeinträchtigen muß. Japan hat schon kürzlich gegen ein Anleiheangebot eines internationalen Konföderations an China Einspruch erhoben. Ein japanisches Blatt zählt jetzt Fälle unerwünschter Hilfe für China im Sinne der Erklärung des Außenministeriums auf, und nennt an erster Stelle eine von den Vereinigten Staaten angebotene Weizen- und Baumwollanleihe, bei der sie unterstellt, daß sie als Fonds für einen anti-japanischen Feldzug von den Chinesen benutzt werden würde. Im übrigen behauptet das

Blatt, sowohl Amerika wie Europa lieferten China dauernd Waffen und Munition und gefährdeten dadurch den Frieden im Fernen Osten.

England nimmt die Lage, die durch den jetzt unverhüllten japanischen Hegemonieanspruch geschaffen worden ist, sehr ernst, wenn man an sich auch die Vormachtstellung Japans in Ostasien als eine nun einmal gegebene Tatsache hin nimmt. Die Regierung schweigt vorläufig. Auf eine Anfrage im Unterhaus ist sie ausgewichen. Sie hat den Wunsch, bei etwaigen internationalen Schritten den Vereinigten Staaten den Vortritt zu lassen. Immerhin besteht eine enge Fühlungsverbindung zwischen London und Washington, die ihren Ausdruck in einer langen Unterredung fand, die der britische Botschafter mit dem amerikanischen Staatssekretär Hull hatte.

Am heftigsten reagiert Moskau. Die „Pravda“ schreibt, der japanische Imperialismus zeige sein Gesicht endlich ohne Maske. Es handele sich hier um ein Vorgehen der japanischen Außenpolitik, das nicht nur den Fernen Osten, sondern die ganze Welt erschüttern könnte.

Jedenfalls zeigt die Lage in Ostasien mit einem Male wieder eine starke Spannung. Dem europäischen Krisenzentrum, das sich um die Abrüstungsfrage gruppiert, steht ein neues im Fernen Osten gegenüber.

Das Echo der japanischen Erklärung

Beunruhigung diesseits und jenseits des Ozeans — Zahlreiche Anfragen im englischen Unterhaus — Parallelation Großbritanniens und Amerikas?

Sensationelle Erklärung

des japanischen Botschafters in Washington

Die japanische Erklärung in der chinesischen Frage bildet den Gegenstand täglicher Artikel in der amerikanischen Presse. Man beginnt, die Lage in Ostasien, die seit der Anerkennung Japans einerseits und dem Beginn eines freundschaftlichen Notenverkehrs andererseits sich etwas zu entspannen schien, wieder als außerordentlich ernst zu betrachten. Während noch vorgestern Zweifel über die Bedeutung der japanischen Erklärung bestanden und viele Amerikaner diese Erklärung als nicht wesentlich neu und vor allem als nicht beunruhigend hinstellten, ist jetzt durch ein Interview, das der japanische Botschafter Saito dem „Washington Star“ gegeben hat, volle Klarheit geschaffen.

Saito hat — um Roosevelt's Ausdruck bei der Bekanntgabe des amerikanischen Bundeshaushalts zu gebrauchen — mit „brutaler Offenheit“ festgestellt, daß Japan fortan ein Einspruchsrecht beansprucht, falls China Verhandlungen mit dritten Staaten führt. Saito erklärte, Japan werde jedes Abkommen, das eine dritte Macht mit China gegen Japans Einspruch tätige, als unfreundliche Handlung betrachten, das nach diplomatischem Sprachgebrauch den letzten Schritt vor Abbruch der Beziehungen bedeute. Japan verlange, fortan bei allen Verhandlungen dritter Staaten oder Angehöriger dritter Staaten mit der chinesischen Regierung gehört zu werden, denn die chinesische Regierung sei unfähig, sich selbst zu regieren, wie die chinesischen Verhältnisse in China beweisen.

Der Anlaß dieser Erklärung des japanischen Protektors über China war nach den Erklärungen Saitos der Plan französischer Bankiers, China eine Anleihe zu gewähren, die nach japanischer Auffassung nicht der Befriedung Chinas, sondern den Bestrebungen der chinesischen Generale zugute gekommen wäre, und den Frieden in Ostasien bedroht hätte.

China und die Vereinigten Staaten

Die chinesische Regierung hat die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika durch ihren Gesandten in Washington über die Lage im Fernen Osten im Zusammenhang mit der japanischen Erklärung unterrichten lassen. Ferner wurde mitgeteilt, daß die chinesische Regierung die Lage als sehr ernst betrachte.

Simon gibt Auskunft

DNB London, 23. April. Die japanische Darlegung über die Politik Japans im Fernen Osten, die hier allgemein als Kontrollanspruch über Chinas Außenpolitik ausgelegt worden ist, hat, im Parlament zu einer großen Zahl von Anfragen geführt.

Da Sir John Simon nicht jede Anfrage einzeln beantworten konnte oder wollte, hat er sechs Anfragen zusammengefaßt und mitgeteilt, daß er den Wortlaut der Übersetzung der Mitteilung des Wortführers des japanischen Außenministeriums an die japanische Presse im amtlichen Bericht in Umlauf setzen werde. Simon erklärte ferner: „Diese Erklärung scheint eingeleitet zu sein durch die Behauptung vor gewissen Gefahren für den Frieden, für gute Beziehungen zwischen China und Japan oder für die Unversehrtheit Chinas, die sich aus gewissen Handlungen anderer Mächte in China ergeben könnten. Keine dieser Gefahren brauche befürchtet zu werden infolge der Politik der britischen Regierung, die tatsächlich darauf hinstellt, sie zu vermeiden. Andererseits sind der Charakter der Erklärung und gewisse Einzelheiten, wie z. B. die Bezugnahme auf Einwendungen gegen finanzielle Unterstützung an China so bezeichnend, daß es für notwendig gehalten habe, mich mit der japanischen Regierung in Verbindung zu setzen, um den Standpunkt der britischen Regierung klarzustellen.“

Auch in einer anderen Frage trat das Problem einer Parallelation Großbritanniens und Amerikas im Fernen Osten in Erscheinung, als Simon einem Unterhausmitglied mitteilte, er wisse nichts davon, daß die Vereinigten Staaten

den die Anerkennung Mandchukuos beabsichtigen. Dieses Gerücht sei in Washington amtlich.

Der chinesische Gesandte bei Simon

Der chinesische Gesandte, der am Montag im Unterhaus von der Tribüne die Antworten Simons zur japanischen Politik im Fernen Osten angehört hatte, sprach später beim Staatssekretär des Außenbüros vor und hatte mit ihm eine Besprechung über die Lage.

Bormarsch der japanischen Truppen

DNB Tokio, 24. April. Die japanischen Truppen haben bei Heilao, 120 km von der mandchurischen Grenze, einen Vorstoß gegen die Aufständischen unternommen, die nach dem Zusammenbruch in die äußere Mongolei geflüchtet sind. Die mandchurischen Behörden wollen von den Russen die Entwaffnung dieser Banden verlangen.

Suwichs Besprechungen in London

Längere Unterredungen mit Mac Donald, Simon und Eden — Auch informelle Besprechungen mit dem deutschen und französischen Botschafter

DNB London, 23. April. Der erste Tag des Besuchs Suwichs war mit längeren Unterredungen mit Mac Donald, Simon und Eden ausgefüllt. Am Montagabend kam Suwich auf einem Festessen im Foreign Office mit weiteren führenden Persönlichkeiten Englands in Berührung. Bezeichnend für die internationale Bedeutung des Besuches ist, daß Suwich u. a. informelle Besprechungen mit dem deutschen Botschafter in London haben wird. Bisher befinden sich die Verhandlungen noch im Anfangsstadium.

Die Auffassung unterrichteter englischer Kreise am Montag verstärkt den Eindruck, daß Italien ebenso wie England bemüht ist, die Rolle des unparteiischen Schiedsrichters im deutsch-französischen Meinungsstreit zu spielen. Die Grund-

In wenigen Zeilen

Am Geburtstag des Führers hat der Reichshund der Deutschen Beamten dem Führer den Betrag von 50 000 RM. für die Linderung der allgemeinen Not zur freien Verfügung gestellt.

Der bulgarische Ministerpräsident hat an den Reichsminister des Auswärtigen ein Danktelegramm für die Beweise der Sympathie während seines Berliner Aufenthalts gerichtet.

Am Montag hat der finnländische Reichstag in dritter Lesung den deutsch-finnländischen Handelsvertrag angenommen.

In der „Neumühle“ bei Schönburg verurlochten zwei vier- und sechsjährige Kinder durch Spielen mit Streichhölzern einen Brand. Das vierjährige Kind fand den Tod in den Flammen. Der Vater zog sich beim Rettungsversuch erhebliche Brandwunden zu.

Adolf Hitler gedenkt Gottlieb Daimlers

DNB München, 23. April. Reichskanzler Adolf Hitler hat an den Denkmalschutzschuß zur Ehrung Gottlieb Daimlers folgendes Telegramm gerichtet:

„Zur heutigen Ehrung Gottlieb Daimlers, des großen Pioniers des Kraftfahrzeugwesens, meine besten Grüße. Der Name Daimler ist für die ganze Welt ein Beweis schätzbaren Könnens und Fleißes und wird mit der Geschichte der Erfindung und Entwicklung des Automobils und Flugmotors für immer verknüpft bleiben. Adolf Hitler.“

Die Bäcker stiften 250 000 Mark

DNB Berlin, 23. April. Reichsminister Dr. Goebbels empfing heute den Präsidenten des Germania-Bundes deutscher Bäcker-Innungen, Gruber, und den Reichshandwerksführer Schmidt.

Präsident Gruber machte Dr. Goebbels die Mitteilung, daß die deutschen Bäckerinnungen neben den namhaften Geld- und Sachspenden, die von den einzelnen Mitgliedern für das Winterhilfswerk zur Verfügung gestellt worden sind, noch eine Sonderpende in Höhe von einer Viertelmillion Reichsmark aufgebracht haben. Diesen Betrag stellt das deutsche Bäckerhandwerk dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda für die Aktion „Mutter und Kind“ der NS-Volkswohlfahrt zur Verfügung.

Dr. Goebbels sprach dem Präsidenten Gruber als Vertreter der deutschen Bäckerinnungen Vorkenntnisse und Dank aus und erklärte, daß diese 250 000 Reichsmark für die Beschaffung zusätzlicher Nahrungsmittel für besonders bedürftige Kinder verwendet werden sollen.

50. Erinnerungstag

zum Erwerb deutscher Kolonien

Das deutsche Volk begeht in diesem Jahre die Erinnerung an den Erwerb deutscher Kolonien vor 50 Jahren. Der preussische Kultusminister Ruft hat deshalb verfügt, daß in den ihm unterstellten Schulen, und zwar am 24. April in einer Schulfest, in gemeinamer Feier des Erwerbes der Kolonien zu gedenken ist. Die Kolonialfrage soll aber dabei unter völkischen Gesichtspunkten betrachtet werden.

Aufgehoben

Sitzung des Präsidiums der Abrüstungskonferenz und Hauptauschuss erst am 29. Mai.

DNB Genf, 23. April. Der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, hat die Mitglieder des Präsidiums der Konferenz um ihre Zustimmung gebeten, die Sitzung des Präsidiums der Konferenz auf den 29. Mai vormittags anzusetzen und für den Nachmittag desselben Tages bereits den Hauptauschuss einzuberufen.

Diesem konträren Vorschlag Hendersons fand, wie man hört, lange Besprechungen mit den wichtigsten Regierungen vorausgegangen. Es war von verschiedenen Seiten angeregt worden, infolge der gänzlich veränderten Lage der Abrüstungsfrage die Präsidiumssitzung vom 30. April fallen zu lassen und die Zeit bis zur Einberufung des Hauptauschusses Ende Mai zur diplomatischen Vorbereitung und Klärung der Lage zu benutzen. Man kann wohl annehmen, daß man sich in der Tat bereits auf obiges Datum geeinigt hat.

Auch italienischer und polnischer

Protest

gegen die Prager Schmutzkarikaturen

DNB Prag, 23. April. Nach den Protesten des deutschen und österreichischen Gesandten gegen die Karikaturen-Ausstellung Manes bzw. gegen die dort ausgestellten Greuelbilder der Emigranten hat nunmehr auch der italienische Gesandte in Prag gegen ein von dem Karikaturisten Anton Pöhl ausgefertigtes Bild beim Prager Außenministerium Beschwerde eingelegt. Das Bild verzerrt die Gestalten des italienischen Königs und des Papstes. Es stammt aus der Prager Moderne Galerie und wurde der Internationalen Karikatur-Ausstellung leihweise überlassen. Gleichzeitig hat auch der polnische Gesandte in Prag gegen die verächtliche Herabwürdigung des Marschalls Pilsudski durch ein Bild in der Prager illustrierten Emigrantenzeitschrift „Simplicius“ Beschwerde erhoben. Es ist noch nicht bekannt, was das Prager Außenministerium auf die österreichische, italienische und polnische Beschwerde geantwortet hat.

des Friedens, der Ordnung, der Sicherheit und der Stabilität dar. Die allgemeine Sicherheit ist die unerlässliche Bedingung für eine Herabsetzung der Rüstungen. Obwohl vom wirtschaftlichen Standpunkt aus betrachtet die Interessen Frankreichs und Polens mitunter in Gegensatz zueinander stehen können, so bemühen sich die beiden Länder in gleicher loyaler Weise, ihre Interessen wieder einander zu nähern.“

Französische Stimmungsmache

Ein ganzes Meer von französischen Berichterstattungen schildert die Aufnahme, die der französische Außenminister Barthou in Warschau gefunden hat, in glänzenden Farben und verdrückt, der französischen Öffentlichkeit klar zu machen, daß durch den begeisterten Empfang und die zwischen Bed und Barthou gewechselten Trinkprüche eine außerordentlich günstige Atmosphäre für die am Montag beginnenden diplomatischen Verhandlungen geschaffen worden sei.

Dem nach Warschau mitgereisten Außenpolitiker des Journal ist es allerdings aufgefallen, daß der polnische Außenminister Bed in seinem Trinkpruch nicht mit einem Wort auf den Völkerverbund anspielte, daß Barthou sich darauf beschränken mußte, beiläufig an dessen Rolle zu erinnern.

Die Pariser Presse, von wenigen Ausnahmen abgesehen, versteht die Warschauer Reise mit entprechender Begleitmusik. Die Note Barthous, schreibt L'Ordre, zwingt uns, alle unsere Verbündeten um uns zu scharen, Belgien, Polen und die Staaten der Kleinen Entente. Das ist die einzig logische, die einzige realpolitische Politik.

Gegen die Schatzmacherei, die allgemein in der Presse zum Ausdruck kommt, wenden sich die sozialistische Populaire: Man weiß, daß für ein Bündnis zwei notwendig sind. Wir aber glauben nicht, daß Polen geneigt ist, das Bündnis mit Frankreich oder irgend ein anderes Bündnis enger zu gestalten. Polen will sich alle Möglichkeiten vorbehalten.

Barthou bei Pilsudski

Am Montagmorgen wurde Barthou von Marschall Pilsudski empfangen. An der Besprechung, die etwa einhalb Stunden dauerte, nahmen Außenminister Bed, der stellvertretende Außenminister Czerwinski und der französische Botschafter teil. Es wurde lediglich eine kurze amtliche Verlautbarung herausgegeben, die aber nichts über den Inhalt der Unterredung sagt. Auch französischerseits schweigt man sich aus.

Außenminister Barthou gab am Montag der in- und ausländischen Presse Erklärungen ab, die sich, abgesehen von propagandistischen Wendungen zu Gunsten Frankreichs, allgemein im Rahmen seiner Erklärungen vor der polnischen Presse und dem Volkstreffen stellten.

Barthou in Warschau

Die „Times“ spricht von einem Stimmungswandel Polens gegenüber Frankreich — Zurückhaltende Trinkprüche

DNB London, 23. April. Der Times-Korrespondent in Warschau meldet: Eine Reihe von französischen Erklärungen bei der polnischen Regierung, die dem Besuch Barthous vorangingen, haben ergeben, daß es keine grundlegenden Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Regierungen gibt; doch ist es deutlich, daß in der Stimmung der polnischen Öffentlichkeit im letzten Jahre eine Veränderung vor sich gegangen ist. Diese ist teilweise verursacht worden durch den instabilen Charakter der Regierungen, die der Regierung Doumergue unmittelbar vorausgingen, ferner durch den schlechten Eindruck, den die Bekanntgabe des Viermächtepaktes in Polen gemacht hat, und durch die weitverbreitete Meinung, das Ausbleiben finanzieller und wirtschaftlicher Hilfe seitens Frankreichs während der schwierigen Periode der letzten zwei oder drei Jahre abfällig zu kritisieren; auf eine solche Unterdrückung glaubte Polen wegen seiner politischen Bindungen ein Recht zu haben.

Nach andere Gründe sind für diese Veränderung der Stimmung der Öffentlichkeit verantwortlich. Sowjetrußland und Deutschland sind lebenswichtige Elemente in Polens auswärtiger Politik. Die Beziehungen zwischen Sowjetrußland und Deutschland haben sich im letzten Jahre zu Polens Vorteil geändert. Polens Beziehungen zu Deutschland sind durch den Nichtangriffspakt weitgehend beeinflusst worden, und dieser Fakt hat zugleich die Beziehungen zwischen Polen und der Tschechoslowa-

lei berührt. Es herrscht das allgemeine Gefühl, daß das Bündnis mit Frankreich unter Berücksichtigung der wichtigen Veränderungen, die seit seiner Unterzeichnung von 13 Jahren eingetreten sind, revidiert werden muß. Polen hat beschlossen, in seiner auswärtigen Politik eine größere Unabhängigkeit zu zeigen und sie auf direkte Verhandlungen im Gegensatz zu den Genier Methoden zu gründen, die in Polen nicht mehr gebilligt werden.

Trinkprüche

DNB Warschau, 23. April. Der polnische Außenminister Bed gab zu Ehren des französischen Außenministers Barthou ein Essen, an dem u. a. der Staatssekretär des Auswärtigen, Szenbeck, der französische Botschafter in Warschau, Laroche, der Finanzminister Zamadzki und die Präsidenten der auswärtigen Ausschüsse der beiden Kammern teilnahmen. Außenminister Bed erklärte in seiner Begrüßungsansprache u. a., daß die polnisch-französischen Abkommen eins der stärksten und dauerhaftesten Elemente der internationalen Politik seien, denn sie hätten lediglich den Zweck, den Frieden zu organisieren und zu festigen. In seiner Erwidrerungsrede erklärte Barthou u. a., daß er stolz sei, ganz Frankreich vertreten zu dürfen, das die Treue wohl zu schätzen wisse. „Frankreich und Polen wollen niemanden angreifen oder bedrohen; sie achten jedes Recht. Inmitten all der europäischen Probleme stellt die französisch-polnische Freundschaft einen Faktor

Links und rechts des Rheins

Prof. Abendroth Leiter des Gewandhaus-Orchesters



Prof. Hermann Abendroth, der frühere Kölner Generalmusikdirektor, ist mit der Leitung der weltberühmten Gewandhaus-Konzerte in Leipzig betraut worden.

In den Rhein gefallen und ertrunken

W. Köln, 23. April. Ein 34-jähriger Junge von hier, der sich beim Spiel an der Wäpfe vergnügte, fiel in den Rhein und ertrank. Die Personalien des ertrunkenen Kindes konnten noch nicht festgestellt werden. Nach Mitteilungen von Zeugen, die den Vorfall beobachtet haben, war der Junge mit einem roten Pullover, schwarzer Hose und weißen Turnschuhen bekleidet.

Ausstellung „Die deutsche Saar“ in Wuppertal

W. Wuppertal, 23. April. In der Elberfelder Stadthalle wurde am Sonntagvormittag die Ausstellung „Die deutsche Saar“ eröffnet, wobei u. a. auch Professor Grimm, Eisen und Frau von Vopelius-Sulzbach (Saar) Anreden hielten. Prof. Grimm unterstrich, wie sehr der Kampf um die Saar nicht nur Deutschland, sondern ganz Europa angehe und ein Ausfluß des alten französischen Verlangens nach dem Rhein sei. Frau von Vopelius-Sulzbach u. a. aus eigenem Erleben den harten Kampf, der von den Gegnern der deutschen Front geführt werde und erinnerte u. a. daran, wie in der vorletzten Woche von Gegnern der deutschen Front, offenbar von Emigranten, versucht worden sei, dreimal in einer Nacht in ihr Haus in Sulzbach einzudringen mit dem offensichtlichen Ziel, politisches Material zu holen. Den eigentlichen Kampf müßten die Saarländer allein durchkämpfen. Dabei können sie völlig sicher. Das deutsche Volk aber sei bestimmt, den Heimkehrern die Türen weit und festlich aufzumachen.

In voller Fahrt gegen einen Baum

W. Dortmund, 23. April. Auf der Dortmunder Straße in Brechten ereignete sich in der Nacht zum Sonntag ein Verkehrsunfall, bei dem fünf Personen verletzt wurden. Bei dem Versuch, einem in Richtung Lünen-Brambauer fahrenden Radfahrer auszuweichen, fuhr ein aus Drensfurt stammender Personenkraftwagen in voller Fahrt gegen einen Baum; der Radfahrer wurde umgerissen und überfahren.

Bei diesem Unfall erlitt der Radfahrer neben Kopfverwundungen schwere Unterleibsverletzungen, der Führer des Personenkraftwagens einen Schädelbruch und einen Bruch des linken Beins, während die übrigen Insassen des Kraftwagens mit geringen Verletzungen davon kamen. Alle fanden Aufnahme im Marienhospital in Lünen.

Aufklärung eines Verbrechens an einem Mädchen

Leichenfund am Rhein — Festnahme des Täters — Vom Tanzvergnügen in den Tod

W. Köln, 23. April. Wie die Pressestelle der Kriminalpolizei mitteilt, wurde am Montagmorgen gegen 9 Uhr am Mülheimer Hafen die Leiche eines etwa 20 Jahre alten unbekannten Mädchens gefunden.

Zu dem Leichenfund teilt die Kriminalpolizei mit, daß ein wandfrei ein Verbrechen festgestellt wurde. Die Festnahme des Täters ist ebenfalls bereits erfolgt. Es handelt sich um den 23-jährigen Schreiner Fr. Weber aus Köln-Deutz. Die Personalien des Mädchens wurden dadurch ermittelt, daß sich auf die Bekanntgabe im Rundfunk, Reichsführer Köln, die Eltern bei der Vermisstenstelle der Kriminalpolizei meldeten. Es ist die 19 Jahre alte Anna Maria Kerk, wohnhaft in Köln.

Die von der Kriminalpolizei angestellten Nachforschungen haben ergeben, daß die als Leiche geborgene Anna Maria Kerk am

Die Aufgaben der Deutschen Arbeitsfront

Großer Gau-Amtswalterappell der NSD und der Deutschen Arbeitsfront in Köln — Landesobmann Richard Ohling, MdR., sprach

W. Köln, 23. April. Am Sonntag fand in Köln im Messegebäude ein großer Gauappell der NSD und der Deutschen Arbeitsfront Rheinland statt.

Der eindrucksvollen Kundgebung ging ein Amtswalterappell vor dem Messegebäude voran, zu dem sich etwa 8000 Amtswalter der NSD und der DAF, eingefunden hatten. Der Landes- und Gauobmann der NSD, und Bezirksleiter der Deutschen Arbeitsfront Rheinland

Pa. Richard Ohling, MdR.,

schrift in Begleitung seines Stellvertreters Pa. Kurt Naumann und seines Stabes die Front der Amtswalterformationen ab. Anschließend begann in der großen, bis zum letzten Platz gefüllten Messehalle der Kongreß, auf dem Pa. Ohling die Parolen für die künftige Arbeit bekanntgab. Als Vertreter des Gauleiters war der stellv. Gauleiter Pa. Richard Schaller, sowie die Gauinspektoren erschienen. Mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Volk ans Gewehr“ und einem Orgelvortrag von Prof. Bachem wurde die Kundgebung eingeleitet.

Die Eröffnungsrede

hielt der Leiter des Gaupropagandaamtes der NSD, Pa. Brod, der zunächst der im Kampfe für das Dritte Reich Gefallenen gedachte. Er gab in seinen weiteren Ausführungen die Absendung von Telegrammen an den Führer der Deutschen Arbeitsfront, Staatsrat Dr. Vey, und an den Reichsobmann der NSD, Pa. Schumann bekannt, in denen die treue Verbundenheit mit den Führern ausgesprochen wurde. Hierauf sprach Landesobmann Pa. Ohling über

die sozialen und kulturellen Aufgaben der DAF und über die NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude.

In kurzen Zügen schilderte er zunächst noch einmal den gewaltigen Kampf um die Errichtung des Dritten Reiches und zeigte anschließend die verschiedenen Etappen der großen nationalsozialistischen Aufbauarbeit nach der Übernahme der Macht. Insbesondere behandelte er das Wachsen der NSD und den Aufbau der Deutschen Arbeitsfront, die nun die Organisation der deutschen Volksgemeinschaft sei. Gewaltige Aufgaben ständen noch bevor und nur im gemeinsamen Zusammenarbeiten, so betonte Landesobmann Ohling, könne das Werk des Wiederaufbaues gelingen.

Alle Kräfte mußten eingesetzt werden,

um die Sozialpolitik neu gestalten zu helfen und darüber hinaus das gesamte deutsche schaffende Volk der nationalsozialistischen Weltan-

schauung näher zu bringen. Heute habe man erkannt, daß ohne Sozialpolitik keine Staatspolitik gemacht werden könne, während unter den früheren Regierungen sich Sozialpolitik und Staatspolitik schroff gegenüberstanden hätten. Der Kampf gebe aber nicht nur um materielle Dinge, sondern

als oberster Grundsatz sei das Ideal anzusehen.

Im Rahmen der Sozialpolitik obliegen daher der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ besondere Aufgaben, und sie habe namentlich dafür zu sorgen, daß auch dem Arbeiter die Kulturstädte, die früher das Privileg der sogenannten besseren Schicht waren, zugänglich gemacht würden. Wenn alle Schaffenden der Faust und der Stirn vom Direktor bis zum kleinsten Arbeiter an den großen kulturellen Veranstaltungen gemeinsam teilnehmen, dann erst könne man wirklich sagen, daß die deutsche Volksgemeinschaft geschlossen sei. Die Einrichtung eines Amtes für Reisen und Wandern in der NS-Gemeinschaft habe zwei Gründe, und zwar wolle man einmal dem schaffenden deutschen Menschen seinen Urlaub ausfüllen und zum anderen ihm sein Vaterland zeigen. In Kürze würde in Deutschland

eine gefestigte Urlaubszeit

eingeführt, da neben den Beamten und Angestellten auch der Arbeiter ein Recht auf Urlaub habe. Als weitere Aufgabe der NS-Gemeinschaft bezeichnete der Redner die Berufsbildung. Der deutsche Arbeiter müsse wieder ein Qualitätsarbeiter werden und nur dann könnten wir uns gegenüber dem Auslande behaupten. In Zukunft müsse man die Arbeitsvermittlung in die Hand der Deutschen Arbeitsfront gelegt werden. Kurz verbreitete sich Pa. Ohling sodann noch über

die Aufgaben der Vertrauensräte und des neuen sozialen Ehrengerichtes.

Die ganze Arbeit, so betonte er zum Schluß, müsse ausschließlich von dem Gedanken getragen sein, wie wir die deutsche Volksgemeinschaft und mit ihr den Aufbau des deutschen Staates fördern könnten. In einem glühenden Bekenntnis zu unserem Führer Adolf Hitler ließ Landesobmann Ohling seine Ausführungen ausklingen. Begeistert stimmten die 8000 Amtswalter in das dreifache Siegesheil auf den Führer ein. Das Deutschland und das Fortwähren des Reiches bedekten die gewaltige Kundgebung.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen nahmen die Amtswalter an Theaterveranstaltungen im Schauspielhaus und Opernhaus und im Reichshallen-Theater teil. Etwa 2000 Teilnehmer unternahmen eine kurze Rheinfahrt und besichtigten anschließend den Kölner Zoo.

Schmugglerversteck im Personenkraftwagen

W. Aachen, 23. April. Der Streifen dienst beschlagnahmte in Koblenz einen schweren Personenkraftwagen, worin mehrere Schmuggelverstecke eingebaut waren. Der Besitzer des Wagens wurde festgenommen. Wie das Hauptzollamt noch weiter berichtet, riefen Zollbeamte aus Hofstadt auf eine Schmugglerbande von fünf Mann, denen 180 Pfund Kaffee abgenommen wurden. — Bei Schmitt wurden bei der Revision des Zuges nach Wahlheim zwei Schmuggler angetroffen, die 48 Pfund Kaffee und 2700 Zigaretten mit sich führten. — 24 Pakete Feinschnitttabak beschlagnahmten Zollbeamte aus Koblenz bei Schmugglern, die an der Grenzstraße gefaßt wurden.

Pionierdenkmal in Koblenz

W. Koblenz, 23. April. Die Stadt Koblenz wird in aller Kürze um eine in künstlerischer Hinsicht äußerst wertvolle Denkmalschöpfung bereichert werden. Es handelt sich um das Denkmal, das der Verein ehemaliger 8er Pio-

niers den gefallenen Kameraden errichtet. Das Denkmal wird nach einem Entwurf von Professor Burger-Mayer aus Bielefeld hergestellt und auf der Koblenzer Seite der Adolf Hitler-Brücke aufgestellt werden. Das Denkmal stellt einen feldgrauen Pionier in feldmarschmäßiger Ausrüstung in Lebensgröße dar, der, in einem Ponton stehend, ein mächtiges Ruder führt und im Begriff ist, die Mosel zu überqueren. Die Weihe des Denkmals soll Anfang Juli bei einem Treffen der ehemaligen 8er Pioniere, die mehrere Jahrzehnte in Koblenz in Garnison standen und ihre Kasernen in unmittelbarer Nähe des Standortes des Denkmals hatten, erfolgen.

Vom Dache gestürzt

W. Koblenz, 23. April. In den späten Nachmittagsstunden des Samstag ereignete sich im benachbarten Kalk ein schwerer Unfall. Ein Landwirt, der sich mit einem Dachbender auf das Dach seines Hauses begeben hatte, um dort Ausbesserungsarbeiten vorzunehmen, stürzte infolge eines Fehltritts in die Tiefe. Mit lebensgefährlichen Verletzungen mußte er in ein hiesiges Krankenhaus gebracht werden.

Ein Todesopfer des Mainzer Raubüberfalls

W. Mainz, 23. April. Der Bankbeamte Elischer, der am Freitag früh von Räufern durch einen Schuß schwer verletzt worden war, ist am Sonntag seinen Verletzungen erlegen. Die Täter, die mit ihrem Auto rheinabwärts geflüchtet waren, konnten bisher noch nicht gefaßt werden. Auf ihre Ergreifung ist eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt worden.

Gefährnis für einen falschen Gefährlichen

W. Bernkastel, 23. April. Das Amtsgericht Bernkastel verurteilte den Elektrotechniker Max Meselowski aus Senftenberg (Westfalen), der vor einiger Zeit in Feldingen verhaftet worden war, nachdem er dort drei Wochen lang als falscher Landpachter gelebt und sowohl Meilen geleistet als auch die Reichsliste unterschrieben hatte, zu 1 Jahr 2 Wochen Gefängnis. Die Unteruchungssache wurde nur gering angerechnet.

Sport-Kurzfilm

Beim internationalen Reitturnier in Nizza siegte im Preis der Stadt Nizza der Italiener Oberst Borjarelli auf der Wunderstute Crispa vor dem Franzosen Lt. de Maupéon auf Castagnette und dem deutschen Oblt. Brand auf Tora. 2:6, 6:1. Roderich Menzel siegte bei den Herren über Palmieri 6:3 6:0, 6:2.

Im internationalen Tennisturnier zu Neapel schlug im Finale des Dameneinzel Gilly Kußem die Amerikanerin Ryan zur Revanche sicher 6:2, 2:6, 6:1. Roderich Menzel siegte bei den Herren über Palmieri 6:3 6:0, 6:2.

Deutschlands Ringermannschaft, die am 4. Mai in der Kölner Rheinlandhalle gegen Frankreich kämpfen wird, ist so aufgestellt worden: Mischel-Köln, Nettersheim-Ehrenfeld, Schlangen-Köln, Schäfer-Schifferstadt, Neuhäuser-Essen, Siebert-Darmstadt, Müller-Köln.

An den Folgen eines Sturzes beim Training zum Eilenriederennen ist der Hannoversche W. Kobbé jetzt im Krankenhaus gestorben.

Ernst Henne ist bereits wieder völlig hergestellt und erholte sich auf seinem Landsitz am Starnberger See.

John Hyman stieß die Kugel 16,48 m weit

Der junge amerikanische Wurfathlet John Hyman, der erst in den vergangenen Wochen einen neuen Weltrekord im Kugelstoßen aufstellen konnte, war jetzt mit einer neuen Weltleistung auf. In seiner kalifornischen Heimatstadt Palo Alto stieß Hyman die Kugel 16,48 m weit. Mit dieser Leistung hat er alle bisher erzielten Rekordweiten übertroffen.

Rebanché Schmeling — Hamas in Haag?

In amerikanischen Zeitungen wird die sensationelle Meldung verbreitet, daß zwischen Max Schmeling und seinem letzten Gegner, dem Amerikaner Steve Hamas am 1. Juli im Haag (Holland) ein Revanchekampf stattfinden soll. Joe Jacobs, so heißt es in der Meldung, habe den Kampf unter der Bedingung abgeschlossen, daß Schmeling in Barcelona gegen Paolino gewinnt.

Hamborn 07 schlägt München 1860 6:1

München 1860 mußte gegen Hamborn 07 ohne Pfeil Wendt und Lachner, also seine stärksten Spieler, antreten. Hamborn hatte in seiner vorzüglichen Form keinen schweren Gegner zu schlagen.

Sandel und Wirtschaft.

Kölner Schlachtviehmarkt.

Köln, 23. April. Auftrieb 3084 (aufsteht 1040) Stüd Großvieh, und zwar 311 (466) Ochsen, 119 (78) Bullen, 593 (455) Kühe, 51 (35) Färsen, 10 (6) Ferkel, 1578 (1364) Kälber, 44 (69) Lämmer, Hammel, Schafe, 5734 (5377) Schweine. Die Preise sind Marktpreise für nuchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen ab. Stall sowie den natürlichen Gewichtverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

	23. 4.	16. 4.
Ochsen	Rm.	Rm.
vollfleischige, ausgemästete	35—37	34—35
1 jüngere	35—36	34—35
2 ältere	30—34	30—33
sonstige vollfleischige	—	—
1 jüngere	—	—
2 ältere	26—29	27—29
fleischige	22—25	23—26
gering genährte	—	—

Bullen	23. 4.	16. 4.
jüngere vollfleischige	32—34	29—31
sonstige vollfleischige	28—31	24—28
fleischige	25—27	—
gering genährte	—	—

Kühe	23. 4.	16. 4.
jüngere vollfleischige	30—33	30—32
sonstige vollfleischige	26—29	26—29
fleischige	22—25	21—25
gering genährte	15—21	16—20

Färsen	23. 4.	16. 4.
vollfleischige, ausgemästete	33—34	33—35
vollfleischige	30—32	30—32
fleischige	—	26—29

Ferkel	23. 4.	16. 4.
mäßig genährte Jungvögel	—	—
Kälber	—	—

Doppelender beste Maß- und Saugfälscher	23. 4.	16. 4.
mittlere Maß- und Saugfälscher	45—50	40—47
geringere Saugfälscher	38—44	32—39
geringere	30—37	25—31
geringere	20—29	18—24

Schafe	23. 4.	16. 4.
Maßkammern, jung, Maßkammern	—	—
1. Maßkammern	42—43	40—42
mittl. Maßkammern, alte Maßk.	—	—
gut genährte Schafe, Sauglamm.	—	—
fleischige Schafvögel	—	—
gering genährte Schafvögel	—	—

Schweine	23. 4.	16. 4.
a) über 300 Pfd. Lebendgewicht	40—44	40—44
b) 240—300	38—44	36—43
c) 200—240	36—43	35—42
d) 160—200	34—42	30—40
e) 120—160	—	—
f) unter 120	31—38	30—38
Sauen	—	—

Geschäftsgang: Großvieh und Kälber ziemlich belebt, Schafe und Schweine ruhig.

Film

...nieri in Nizza
...der Italiener
...Wunderfute
...de Maupéou
...autischen Dblt.
...nd wird im
...am Mittwoch
...ben. Es starten
...R. Gasse auf
...Baccarat.

...misturnier zu
...erlin Nyan zur
...oberich Mensel
...mieri 6:3 6:0,

...ast, die am
...andhalle gegen
...o aufstellt wor-
...heim-Chrenfeld,
...ifferstadt, Neu-
...t, Müller-Köln.

...es beim Trai-
...der Hannove-
...rankenhaus ge

...der völlig herge-
...nem Landstg am

...el 16,48 m weit
...Burfathlet John
...gangehen Woche
...Kugelfloßen auf-
...mit einer neuen
...r Kallifornischen
...chman die Kugel-
...stung hat er alle
...u übertrifft.

...amas im Haag?

...ngen wird die
...et, daß zwischen
...chten Bezwinger,
...as am 1. Juli
...nkeampf statt-
...heißt es in der
...unter der Bedin-
...neling in Barce-

...hen 1860 6:1

...en Hamborn 07
...hner, also seine
...amborn hatte in
...keinen schweren

irtschaft.

...hmarkt.

...084 (außert 1040)
...466) Oden, 119
...51 (35) Wären,
...Räuber, 44 (69)
...34 (5377) Schwei-
...reise für nichtern
...sämtliche Seelen
...Gewichtsverlust
...über die Stall-

23. 4.	16. 4.
Stm	Stm.
35-37	34-36
35-36	34-35
30-34	30-33

26-29	27-29
22-25	23-26

32-34	29-31
28-31	24-28
25-27	

30-33	30-32
26-29	26-29
22-25	21-25
16-21	16-20

33-34	33-35
30-32	30-32
26-29	

45-50	40-47
38-44	32-39
30-37	25-31
20-29	18-24

42-43	40-42
-------	-------

40-44	40-44
38-44	36-43
34-43	35-42
34-42	30-40

...31-38/30-38
...und Räuber ziem-
...weine ruhig.

entgegnete er ruhig. „In diesem Bred muß ich erst den ge-
...amten schriftlichen Nachlaß Ihres Vaters durchstudieren.
...Wenn ich mich recht erinnere, liegen einige Bestimmungen
...wegen eines eventuellen Verkaufes der Grundstücke vor. Ich
...werde Ihnen in einigen Tagen Bescheid geben. Oder ist das
...zu spät?“

„Nein“, erwiderte sie rasch. „Vielleicht rufen Sie mich an,
...mensch Sie sich orientiert haben.“ Sie erhob sich und kam auf
...ihn zu. „Ich danke Ihnen sehr für Ihre Freundlichkeit. Es
...ist ja noch lange nicht gesagt, daß ich das Haus verkaufe, aber
...es kann möglicherweise so weit kommen. Auf Wiedersehen!“

Als sie das Haus verließ und ihr Auto bestieg, war irgend-
...ein drückendes Gefühl in ihr. Vollster gegenüber schaute sie sich
...immer befangen, und diesmal war dieses Empfinden besonders
...hart. Aber die Ursache mußte sie sich keine Rechenschaft zu
...gehen. Der Notar war freundlich und aufmerksam zu ihr, und
...genügend schen es ihr, als verberge er ein Geheimnis vor ihr.
...In diesen lässigen, grauen Augen lag gelegentlich etwas, das
...sie beunruhigte.

Sie versuchte, ihrer Anwendung Herr zu werden, aber es
...gelang ihr nicht, und als sie vor ihrem prunkvollen Haus in
...Großbenedict-Street anlangte, flog sie müde und abgepumt
...aus dem Wagen, der von einem Diener sofort in die Garage
...gebracht wurde.

Es war ein schönes, vornehmes Gebäude, das der Reder
...Burns seiner Tochter hinterlassen hatte. Ermengarde, die es
...mit ihrer Dienerschaft allein bewohnte, hatte keinen Blick für
...die architektonischen Feinheiten des Hauses. Sie fühlte sich in
...den weiten Hallen und Räumen einsam und verlassen, und ihr
...punct aus verblüffend. Das Personal, das aus fünf Köpfen
...bestand, war größtenteils überflüssig, aber Ermengarde konnte
...sich nicht entschließen, die Leute zu entlassen. Sie wäre sonst
...noch einsamer gewesen. Außerdem hing an der Seite mit einer
...ruhrenden Ergebenheit an ihr. Die alte Hortold freilich, die
...zu Zeiten Lady Burns schon im Hause gedient hatte, bereitete
...ihre bisweilen Verdruß. Nicht etwa, daß sie ihren Dienst schlecht
...versehen hätte. In dieser Hinsicht war ihr nichts nachzuliegen.
...Aber sie nahm sich gewisse Freiheiten heraus, die Ermengarde
...auf die Nerven gingen. Verschiedene Male hatte sie versucht,
...dem Lebensstand abzuhelfen, aber die alte Dienerin war die-
...selbst und ließ sich nicht beirren.

Ermengarde begab sich nach ihrem Zimmer. Im Vorraum
...traf sie Hortold an, die eben einen Teppich aufrollte. Beim
...Eintritt ihrer jungen Herrin richtete sich die Dienerin auf.
...Während ihrer jungen Herrin wuschelte sich das gewöhnlich einen
...Ausdruck von Genügsamkeit geigte. Beim Anblick Ermengardes
...aber flog ein Schrein von Unwillen über ihre Züge.

„Sie waren wieder bei diesem Lacy, Mrs. Burns?“ fragte
...die alte Dienerin.

„Ja,“ erwiderte sie. „Er ist in seinem Zimmer.“

„Er ist in seinem Zimmer?“

„Ja,“ erwiderte sie. „Er ist in seinem Zimmer.“



Familienfreund

Die braune Kerze

Von J. E. Becker, der deutsche Wallack

U. h. berrecht Herold-Verlag, Fömburg-Saar

Gaule Lachs vorgelassen, war aber unverrichteter Dinge

wieder gegangen, da Lacy sich auswärts befand.

Während sie nach Hause zurückkehrte, entließ sie sich, Mr.
...Hollister, dem Notar ihres Vaters, einen Besuch abzustatten.
...Dessen Büro lag in der Gracechurch-Street. Vom Trafalgar-
...Square kommend, wo Lacy wohnte, mußte sie Fleet-Street
...passieren, wenn sie ohne Umwege Hollisters Büro erreichen
...wollte. Dabei war sie von Conny und dessen Begleiterin ge-
...sehen worden.

Nach kurzer Fahrt langte sie vor ihrem Ziele an. Sie betrat
...das Haus und flog genüsslich die feineren Stufen empor,
...ohne sich durch die zahlreichsten Namensschilder und Markie-
...rungen an Treppen, Türen und Gängen betreten zu lassen. Hier
...kam sie sich aus.

Mac Hollister schaute zu den geschäftigen Notaren und Rechts-
...beiständen der Stadt, und namentlich die vernünftigen Kreise
...bedeuteten sich seiner. Er war ein würdiger, grauhäutiger Herr
...mit altmodischen Knebeln, und ein Blick in sein Gesicht be-
...stärkte, daß man ihm Vertrauen schenken durfte. Seine Setze-
...tärin, eine aufgeschlossene Dreißigjährige, meldete ihm die An-
...kunft Ermengardes.

„Ich lasse Mrs. Burns bitten“, rief die Setze-
...tärin, „dass sie in das Büro kommen.“

Der Notar erhob sich und ging ihr entgegen. Sie ergriff
...seine ausgestreckte Hand.

„Es ist eigentlich nichts Besonderes, das mich zu Ihnen
...führt, Mr. Hollister“, sagte sie mit ihrem hellen, klingenden
...Organ. „Ich möchte gern einige Fragen an Sie stellen. Darf
...ich das?“

„Ich werde jederzeit zu Ihrer Verfügung, meine Verehrte“,
...versicherte der Notar zuvorkommend. „Bitte, nehmen Sie
...Platz.“

Er rief ihr einen Stuhl hin, und sie setzte sich, während
...er sich wieder am Schreibtisch niederließ.

„Mr. Hollister“, begann Ermengarde, „ich habe mit Ihnen
...verschiedene Male schon über das Testament meines Vaters
...gesprochen, aber nie brachte ich das Gespräch auf jene merkwürdige
...Verfügung darin, und auch Sie sagten niemals etwas
...daran. Dieser Sache wegen bin ich heute gekommen. Wissen
...Sie, warum mein Vater jene Klausel in sein Testament auf-
...nahm?“

Arnold Conny's Ansicht, Ermengarde Burns wäre bei Mr.
...Lacy gewesen, war richtig und falsch, Ermengarde hatte im

„Ich habe sie nie gehört; er muß mir ganz fremd sein.“

„War der Mann erregt?“

„Nein, keine Spur. Das ist das Schreckliche. Er sprach so
...ruhig, als machte er mir eine ganz unbedeutende Mitteilung.
...Mich überläuft jetzt noch ein kalter Schauer, wenn ich daran
...denke.“

„Hat die Drohung wirklich mit und nicht etwa Mr. Mar-
...low gegolten?“

„Nein, sie galt Ihnen. Er nannte Ihren Namen wieder-
...holt.“ Sie senkte und sah ihn bestommen an. „Was werden
...Sie tun, um diesem Menschen zu begegnen?“

„Vorläufig gar nichts“, versetzte Conny, indem er die Rechte
...auf Marneys Schulter legte. „Sie dürfen sich keine Gedanken
...darüber machen. Solange Leute prahlen bloß und haben nur
...Mund, so lange sich ihr Tun auf Worte beschränkt. Man erlebt
...das nur zu oft. Ich fühle mich in meiner Haut so sicher wie
...kaum ein zweiter Mensch. Im übrigen kam aus der kleine
...Schmerz doch nur gelegen. Darüber ist die Zeit vergangen, und
...wir können nun gehen.“

Sie sah ihn mit einem langen Blick an.

„Ich hätte gern die Nacht hier zugebracht, wenn das unter-
...blieben wäre. Es war kein Scherz. Sie sind in Gefahr!“

Er griff nach ihrer Hand.

„Seien Sie kein Kind, Marney. Die Sache hat nichts auf
...sich. Und wenn — ist Ihr Vertrauen zu mir so gering?“

Sie stand hochaufrichtig vor ihm.

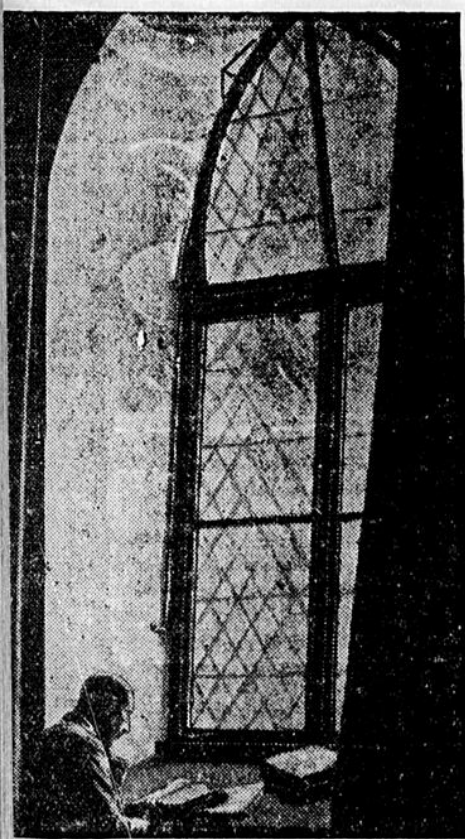
„Mein Vertrauen zu Ihnen ist unbegrenzt, aber das hat
...damit nichts zu tun. Wegen einem heimtückischen Ueberfall ist
...der Gewandte nicht geübt.“

„Sie sehen die Dinge viel schwärzer, als sie sind. Ich ver-
...spüre noch nie eine besondere Luft, meine irdischen Spiel-
...arten einzuführen, und jetzt, nachdem ich Mr. Marlows ent-
...scheidende Erbschaftsbescheid erhalten habe, ist mir mein Da-
...sein begehrt. Zuerst als je zuvor. Muß ich Ihnen noch mehr
...sagen?“

„Nein, erwiderte sie, den Kopf senkend. „Wir wollen gehen.“

4.

Arnold Conny's Ansicht, Ermengarde Burns wäre bei Mr.
...Lacy gewesen, war richtig und falsch, Ermengarde hatte im



Zeierliche Stunde
beim Studium alter Kirchenbücher

Familienforschung, Ahnentafel — das war noch kürzester Zeit eine Angelegenheit, die wir für e berechnete, wenn auch etwas schrullige Lieberei von Schloßbewohnern gehalten haben. war ganz lustig, wenn die Entel jener Reifen, emalten Herren in schönen Goldrahmen zu erlen wußten: „Das ist mein Urgroßvater vätererseits, der hat während der Freiheitskriege I zu Blücher gesagt . . .“ — Und die Familien e mancher standesbewußter Bürgerhäuser wur auch mehr belächelt als ernst genommen.

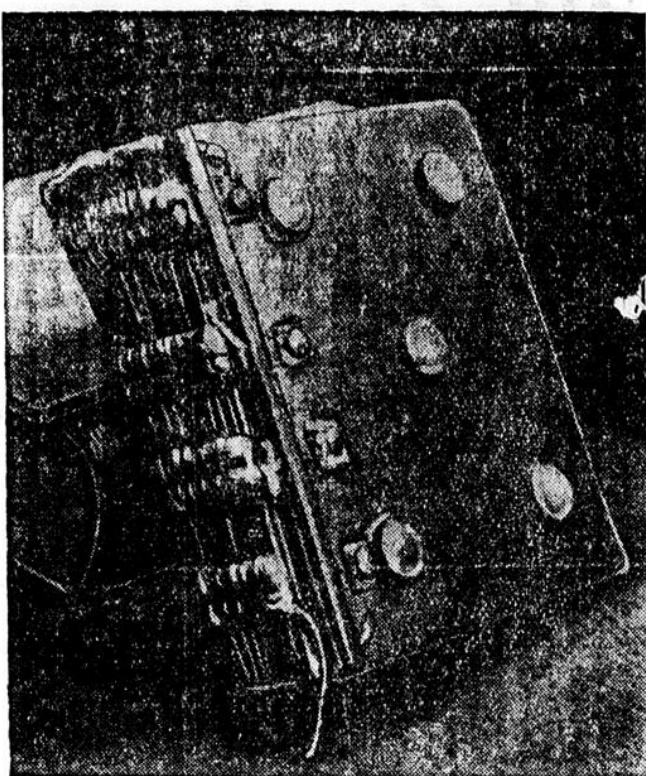
Wer kennt seine Ahnen?

„Stammbaum“ oder „Ahnentafel“? — Wie teilt man richtige Familienforschung?

Von A. Lennarth

Die Ahnentafel ermöglicht es, die bluts- und Stammesmäßige Erbmasse eines Menschen genau abzulesen. Sie geht vom jüngsten Glied der Entwicklung, also dem „Ahnensucher“, aus und verlangt die Aufzeichnung sämtlicher direkter Ahnen: Sie muß also enthalten zwei Eltern, vier Großeltern, acht Urgroßeltern, 16 Urgroßeltern und so fort. Unter normalen Verhältnissen kann also der Name des jüngsten Nachkommen in jeder Generation nur einmal vorkommen, dagegen verdoppelt sich mit jeder rückwärtigen Generation die Anzahl anderer Stämme. Die Ahnentafel ist also ein geometrisches Gebilde, vergleichbar der umgekehrten Pyramide.

Wir erkennen an der Ahnentafel ganz klar und geradlinig die Blutmischung und -zusammensetzung des jüngsten Entels, denn es werden ja nur Verwandte direkt aufsteigender Linie darin verzeichnet, keine Vettern, Tanten, keine Seiten- und Zweiglinien. Nur rechte Geschwister können daher die gleiche Ahnentafel haben, schon bei Halbgeschwistern ist das Bild der Ahnentafel zur Hälfte verzerrt.



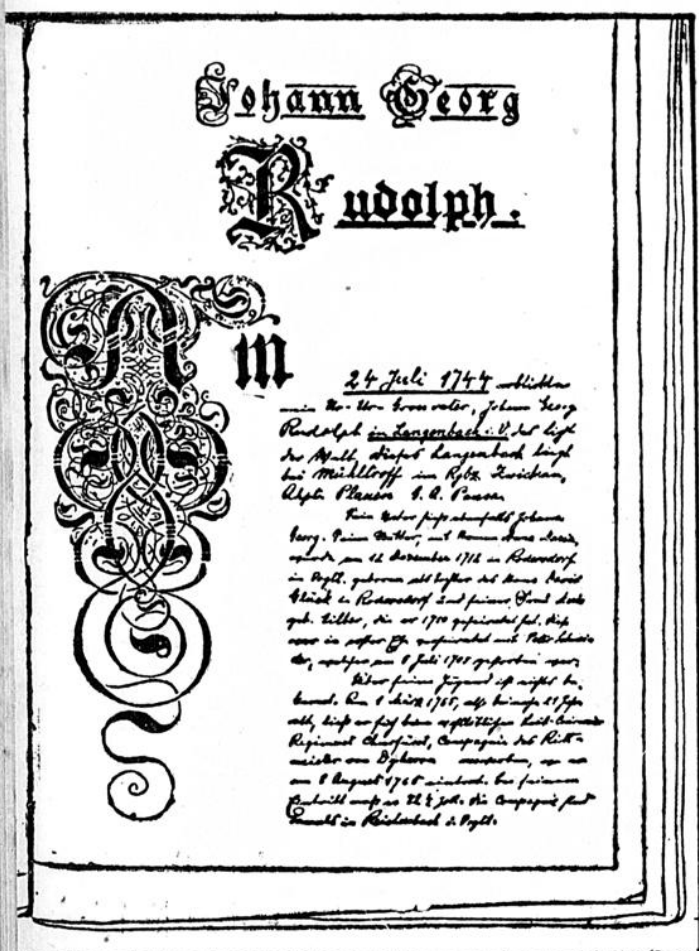
Ehrfurchtgebietende, alte Zolanten, wie man sie in Stadt- und Staatsarchiven findet

die alten Kirchenbücher im günstigsten Falle einen Weg. Er wird in der Regel nicht geradlinig sein, es wird manche Schwierigkeit zu überwinden geben. Denn leider ist man mit dem wichtigsten Schatz der Kirchenbücher nicht allzu sorgsam umgegangen. Es gilt, neue Quellen zu erschließen.

Eigentlich wird die Forschung erst jetzt, wenn sie auf rein historisches Gebiet führt, hochinteressant. Alle Werte, die die Geschichte einer Landschaft, Provinz, Stadt beschreiben, sind zu studieren. Die Zünfte und Gilden haben meist genaue Verzeichnisse ihrer Mitglieder geführt. Ueber akademische Vorfahren wissen die Matrikeln der Universitäten oft Auskunft zu geben, und es sind in solchen Fällen vornehmlich die alten deutschen Universitäten zu berücksichtigen.

Besteht begründete Annahme, daß der Vorfahre die Beamtenlaufbahn eingeschlagen hat, so sind alte Hof- und Staatskalender zu befragen, wie man sie sorglich gebietet in Staatsarchiven und staatlichen Bibliotheken findet. Aus den Ranglisten lassen sich auch ehemalige Angehörige des Heeres erkennen. Künstler und Gelehrte sind häufig in Nachschlagewerken älteren Datums zu finden.

Die Stadtarchive sind weiterhin eine Fundgrube. Viele enthalten vergilbte Bürger- und Steuerverzeichnisse, Erb-, Renten- und Güteraufzeichnungen, die bis ins 13. Jahrhundert zurückführen. Da auch in vielen Gebieten „historische



Die Schwierigkeiten der Forschung

Zugegeben, daß die Zusammenstellung der vollkommenen Ahnentafel gewisse Schwierigkeiten bereitet; denn läßt sich auch in der Regel der Vaterstamm verhältnismäßig leicht zurückverfolgen, so steht die Sache beim Mutterstamm, des Namenswechsels wegen, schon ganz anders aus. Infolge der Vernachlässigung der Familienforschung in dem letzten Jahrhundert wird es wenige geben, die eine vollständige Ahnentafel über die vierte Generation hinaus besitzen. — Als Ergänzung der Ahnentafel tut der Stammbaum gute Dienste. Er gibt zwar kein vollständiges Bild des Entels in seiner blutsmäßigen Zusammenfassung, wie es die Ahnentafel tut; dafür aber stellt er die Angehörigen einer namensgleichen Familie zusammen. Die Kenntnis dieser alten und jungen Familienmitglieder, ihr Leben, ihr Wirken, dient aber ebenfalls zur Erweiterung der familiengeschichtlichen Kenntnis. Der Stammbaum ist, im Gegen-

satz zur Ahnentafel, kein geometrisches Gebilde, sondern ein zufälliges Gebilde. Er nimmt einen Stammvater an — meist den Vorfahren der bekannten Namensträger — und führt die Kinder männlichen Stammes mit ihren Kindern und Kindeskindern bis zur Gegenwart auf. Daraus schon und aus der Vernachlässigung der weiblichen Familienmitglieder ergibt sich klar die Tatsache, daß Stammbäume mehr Wert für Fürsten, Thronerben, Majoratsanwärter haben, als für gewöhnliche Sterbliche, die Familiengeschichte treiben wollen.

Wo beginnt die Forschung?

Feststellung des Geburtsortes und -datums unserer Eltern und Großeltern — damit beginnt die Familienforschung. Seit dem Jahre 1875 führt jede Gemeinde laut Gesetz ein sorgfältiges Register der Geburten, Eheschließungen und Todesfälle. Vor dieser Zeit erfüllten die Pfarrräume diese Aufgaben. Bis zum ersten Viertel des 16. Jahrhunderts weisen uns



Wappenkunde gehört auch zur Familienforschung

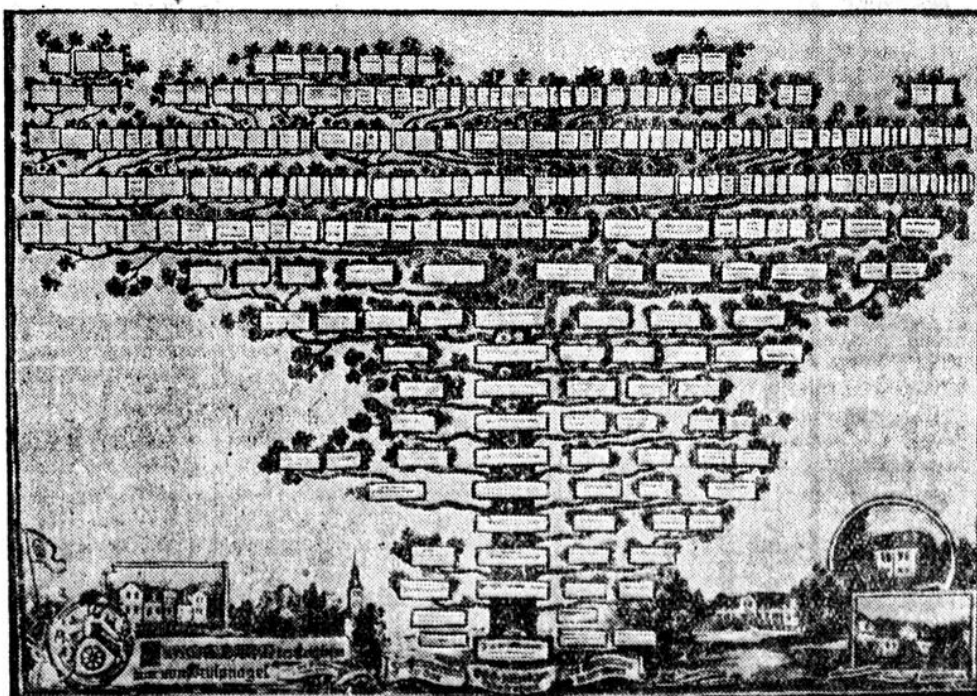
Das materielle Wappen der Familie Ermeler

Vorfahr aus dem 18. Jahrhundert und sein kunstvoll geschriebener Lebenslauf

elliam und wenig folgerichtig war diese Einung in einer Zeit, die der Enträtselung des lenlebens und der körperlich-geistigen Verigung des Menschen so große Beachtung itte. Sie hätte greifbare Unterstützung finden en durch die Forschungsarbeit, die uns allen e aus volkskundlichen und rasseienischen Gründen selbstverständlich durch die Familienforschung!

Ahnentafel“ oder „Stammbaum“?

as Ziel unserer Familienforschung ist eine ue Kenntnis unserer Ahnen nach Blut, ie und Familie. Es wird eine mög lüdenlose Zusammenstellung angestrebt. Die iten Menschen suchen sich also einen „Stamm m“ anzulegen — so eine amulante Aufzählung er Namensschilder auf den knorrigen Ästen er wuchtigen Eiche, aufstrebend aus dem Na des Stammvaters — aber für unsere igen Zwecke hat die „Ahnentafel“ bedeutend e Wert. Worin liegt der Unterschied?



Der Stammbaum derer von Stülpnagel

Wichtiger als der Stammbaum ist für die Familienforschung allerdings die Ahnentafel

Bereine“ bestanden, ist in deren Veröffentlichungen weiteres Forschungsgebiet erschlossen.

Wo anscheinend unüberwindliche Schwierigkeiten sich auftrüben, weiß sehr häufig die „Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte“ zu Leipzig Rat, die seit 1904 besteht und wertvollste Arbeit leistet. Spuren, die ins Ausland führen, sind sehr schwer zu verfolgen, wenn sie Länder betreffen, in denen die Meldepflicht und andere amtliche Bestimmungen nicht eingeführt sind. In anderen Fällen können die Sekretariate der Konsulate die richtigen Wege weisen.

Aber wir haben noch andere Pflichten der Familie gegenüber! Um unseren Nachkommen jene schwierige Arbeit zu ersparen, heißt es, bereits heute lebendige Familienarchive anzulegen. Jedes trägt ein Steinchen zum Mosaik der Kulturgeschichte bei.

Brühl und Umgebung

Brühl, 24. April 1934.

...: Schlußprüfung. Bei der Kreis-Sanitätskolonne Brühl findet am Mittwoch, dem 25. 4., die letzte Unterrichtsstunde für den diesjährigen Lehrgang statt. Es wird unbedingt erwartet, daß alle Teilnehmer, welche den Lehrgang mitgemacht haben und die Prüfung ablegen wollen, an diesem Abend pünktlich und zahlreich zur Stelle sind. Die Kolonnenmitglieder treten um 7 1/2 Uhr zum letzten Ordnungsdienst an. Am Samstag Abend Punkt 7 1/2 Uhr antreten sämtl. Kolonnenmitglieder und Kursteilnehmer zur Schlußprüfung.

4.50 RM Fernsprechnutzungsgebühr für Brühl.

Zufolge einer Verordnung des Reichspostministers werden die für die Fernsprechnutzungsgebühren monatlich zu zahlenden Grundgebühren vom 1. Mai ab ermäßigt. Die Höhe der Ermäßigung richtet sich nach der Zahl der Teilnehmer, die an das betreffende Ortsnetz angeschlossen sind, und beträgt durchschnittlich etwa 1/4 der bisherigen Gebühr. Für Brühl beträgt die Grundgebühr jetzt 4.50 RM, während sie bisher 6 RM betrug. Für kleinere Ortsnetze mit höchstens 50 Hauptanschlüssen konnte die Gebühr nicht gesenkt werden, weil bei solchen kleinen Vermittlungsstellen die Selbstkosten der Deutschen Reichspost durch die bisher schon niedrige Grundgebühr von 3 RM nicht gedeckt werden. — Die bisherigen Grundgebühren für Zusatzapparate, Nebenstellen nebst Leitungen usw. werden durch obige Verordnung nicht ermäßigt.

Früh auf in die Eifel

Die diesjährige Frühjahrsversammlung des Eifelvereins in Manderfeld hat gezeigt, daß Ziele und Bestrebungen dieses Vereins noch viel zu wenig bekannt sind und gewürdigt werden. Zwar führt seine tatkräftige Ausflugs- und Werberarbeit alljährlich bereits viele Tausende von Erholungssuchenden in die Eifel. Aber noch viel mehr Freunde müssen dem in seiner herben Schönheit einzigartigen Eifellande gewonnen, noch weit mehr Verständnis muß gewendet werden für die hohe Bedeutung dieses zauberhaften Grenzlandes im Westen und für die Notwendigkeit der wirtschaftlichen Stärkung seiner trendenden Bevölkerung. Dazu ist die Mitarbeit aller erforderlich, die den Heimatgedanken zu fördern bereit sind.

An sie alle, insbesondere an die Bewohner des Rheinlandes, ergeht darum der Ruf:

„Tretet dem Eifelverein bei und tragt dadurch mit dazu bei, die Eifel zu erschließen und auch selbst schönste Wanderspiele zu bereiten. Damit werdet Ihr auch den Absichten unseres großen Führers und Volkstanzlers gerecht, der uns zur Befundung unseres Lebens zu den Quellen unserer Kraft in Heimat, Natur und Volkstum zurückführen will.“

...: Vermittelt wird ein älteres Fräulein, welches am Sonntag Morgen zur Kirche ging und bisher nicht zurückgekehrt ist.

(X) Der Reichsbund der Kinderreichen, Ortsgruppe Brühl, hatte die Mitglieder zur Generalversammlung eingeladen. Der Vorsitzende Benzenberg berichtete über die bisherige Tätigkeit des Vereins. Sein besonderes Augenmerk hat der Vorstand auf die Sicherung der Kinderreichen gerichtet. Obwohl bei der Beschaffung billigen Baugebietes große Schwierigkeiten bestehen, hofft man doch zum Ziel zu kommen. Dem Kreisverband Köln-Land des Reichsbundes der Kinderreichen gehören von der Brühler Ortsgruppe zwei Mitglieder des Vorstandes an.

...: Ausflugskarten der Reichsbahn an Mitwochnachmittagen. Auch in diesem Jahre gibt die Reichsbahn Mittwochs von den größeren Städten nach nahegelegenen Orten in landschaftlich schöner Lage die beliebtesten Ausflugsrückfahrkarten (Sonntagsrückfahrkarten) aus, die ein Drittel billiger sind als gewöhnliche Fahrkarten. Dem Stadtbewohner ist so auch in der Woche Gelegenheit geboten, sich ohne große Fahrkosten in der freien Natur zu erholen und zu kräftigen. — Die Ausflugskarten sind Mittwochs von 12 Uhr an gültig; die Rückfahrt darf am gleichen Tage bis 24 Uhr angetreten und muß nach 24 Uhr nicht mehr unterbrochen werden. — In Brühl werden Mittwochs Ausflugsrückfahrkarten ausgegeben nach Koblenz, Neuwied und Rolandseck.

Rundreisekarten der Reichsbahn.

Die Reichsbahndirektionen Essen, Köln, Trier und Wuppertal beabsichtigen die Ausgabe fester Rundreisekarten, die an jedermann für besonders bekanntgegebene Verbindungen ausgeben werden sollen. Die Karten sind, um einen Mißbrauch zu verhindern, nicht übertragbar und müssen bei Beendigung der Fahrt wieder abgegeben werden. Die Gültigkeit beträgt bei Entfernungen bis 200 Kilometer 15 Tage, bei größeren Entfernungen 30 Tage. Die Reise

kann auf einem beliebigen Bahnhof des Reisezuges in beliebiger Richtung angetreten werden, muß jedoch in der einmal eingeschlagenen Richtung durchgeführt werden. Unterbrechungen jeder Art und Zeitdauer sind erlaubt. Die Rundreisekarten gelten für alle Personenzüge, bei Benutzung von Eil- und Schnellzügen ist der tarifmäßige Zuschlag zu zahlen. Auf die Karten wird eine generelle Ermäßigung von 25 Prozent gewährt, für Kinder bis zu 10 Jahren gilt der halbe Fahrpreis. Näheres wird durch die verschiedenen Reichsbahndirektionen noch bekanntgegeben werden.

(1) Keine Uniformen der SS in den Schulen. Da sich in letzter Zeit verschiedene Mißstände beim Tragen der Uniform in den Schulen herausgestellt haben, hat die Reichsjugendführung das Tragen der Dienstkleidung der SS, SA und NSDAP in der Schule verboten. Es ist lediglich das Tragen des Braunkamdes ohne Rangabzeichen gestattet (beim NSDAP die entsprechende Tracht), auf keinen Fall darf das Fahnenmesser in die Schule mitgebracht werden.

!!! Radio hört neue Teilnehmer. Eine größere Werbeveranstaltung für Radiosender fand gestern Abend auf dem Adolf-Hitler-Platz statt. Etwa zehn Wagen mit den verschiedensten Apparaten waren aufgestellt, die ihre Musik durch Lautsprecher den zahlreichen Besuchern darboten. Die Kinder wurden mit Luftballons und Werbechriften belohnt, während ein Flugzeug ständig seine Kreise über Brühl zog.

...: Das wildgewordene Schwein. Ein hiesiger Landwirt fuhr sein jetzt gemästetes Schwein zum Schlachthof. Quidevergnügt sah er auf dem Bod seines Wagens, als plötzlich das Schwein erkannte, wohin es gehen sollte. Deshalb sprang es über das Geländer des Wagens und suchte das Weite. Viele Passanten glaubten an einen billigen Braten zu kommen. Zum Glück kamen ein paar Metzger des Weges, welche das Tier jachend wieder auf den Wagen zurückbrachten. Also auch diesmal hatte der Landwirt Schwein mit seinem Schwein.

Aus dem Amte Hürth.

Hürth: Die Zahl der Gemeinderäte der Bürgermeisterei Hürth wurde auf 12 festgelegt.

Luftschulübungen

Von Oblin, a. D. Feuchter.

Die Dunkelheit ist schon hereinbrochen. Aber die Stadt merkt wenig davon, denn noch ist volle Geschäftstätigkeit. Erleuchtete Schaufenster, Straßenbeleuchtung, die Scheinwerfer der Autos und die Lichter der übrigen Verkehrsmittel legen Lichtschimmer über die ganze Stadt. Wie alle Tage spielt sich das Leben und Treiben in seiner vielfältigen Geschäftstätigkeit ab. Da — plötzlich heulen Sirenen, schrillen Fabrikpfeifen, läuten Glocken Sturm: „Flieger-Alarm!“

Im Nu ändert sich das Bild. Alle Lichter in den Häusern, Geschäften und Fabriken erlöschen, auch die Straßenbeleuchtung wird abgestellt, bis auf wenige, schwache, nach oben gut abgeschirmte Lampen an den wichtigsten Verkehrspunkten.

Alle Fahrzeuge halten und löschen die Lichter. Jeder verläßt die Straße und begibt sich in den nächsten öffentlichen Schutzraum, der durch Wegweiser und gut gegen Sicht von oben abgedeckte Lampen leicht auffindbar gemacht ist.

In tiefer Dunkelheit und fast wie ausgestorben liegt die große Stadt da, in der noch vor einer Viertelstunde regles Leben pulsierte. Aber alles Leben ist nicht von der Straße verschwunden. Während die Bevölkerung in den Schutzräumen und Häusern ist, beziehen die Feuerwehrt, die Angehörigen des Sicherheits- und Hilfsdienstes, der Entgiftungsstrupp und die sonstigen Helfer des zivilen Luftschutzes die für den Alarmfall vorgesehenen Posten. Und in den Industriewerken und großen Betrieben steht der ausgebildete Wertluftschutz einsatzbereit.

Scheinwerfer taufen mit ihren Strahlenbündeln den dunklen Nachthimmel ab. Die unheimliche Stille, die dem gewohnten Brausen der Großstadt folgt und über der Stadt liegt, wird zerrissen von dem plötzlich einsetzenden Feuer der Flak-Batterien und dem Rattern der Flugabwehr-Maschinengewehre. Bald ist die Luft erfüllt von dem Dröhnen der Motoren der angreifenden Bombenflugzeuge und der Gegenwehr aufsteigender Jagdmaschinen.

Ein Zukunftsbild von einem Bombenangriff? Nein! Eine Luftschulübung, wie sie in allen Ländern, die über eigene Luftwaffen und unbefristete Erdabwehrmittel verfügen, des öfteren stattfindet.

Solche Übungen sind immer wieder ein Erlebnis für die Bevölkerung und haben etwas be-

Aufruf zum Reichsopfertag für Jugendherbergen

Deutsche Jugend, vor einem Jahre sich noch gegenseitig befeindend und in viele politische Lager zerklüftet, will sich durch den Aufruf der Nation zur Einheit der gesamten deutschen Jugend zusammenschließen. Die deutschen Jugendherbergen dienen nicht allein dem deutschen Jugendwandern, sondern auch der Ueberbrückung früherer Gegensätze. Sie sind aus bloßen Heimen und Uebernachtungsstätten zu wichtigen Erziehungsfaktoren der jungen Generation gewachsen. Damit das deutsche Jugendherbergswert unter der Führung der Hitlerjugend weiter ausgebaut werden kann, ruft die Reichsjugend- und Verbände jeder Parteigenossen und Volksgenossen auf, sich nach besten Kräften für die ideale und materielle Förderung der Deutschen Jugendherbergen einzusetzen. Es ist Pflicht aller Volksgenossen, dem Ruf der Reichsjugend- und Verbände für das Deutsche Jugendherbergswert Folge zu leisten, denn nur eine deutsche Jugend — geeint in ihrer Liebe zu Volk, Vaterland und Heimat — kann nach dem Willen des Führers Garant für die Zukunft sein.

Florian, Staatsrat, Gauleiter, Gau Düsseldorf NSDAP. Terbowen, Staatsrat, Gauleiter Gau Essen NSDAP. Simon, Staatsrat, Gauleiter Gau Koblenz-Trier NSDAP. Grohe, Staatsrat, Gauleiter Gau Köln-Nachen NSDAP.

Sport

Brühler Sportverein 1. — Berg-Gladbach 1. 1:0 (1:0). Bei diesem Spiel waren die Ränge sehr schwach besetzt. Die Baumbäume hatte viele Besucher angelockt. — Das Spiel beginnt um 4 Uhr. Der Kampf ist vorerst verteilt, jedoch zeigt Brühl den besseren Spielbau. Der Sturm spielt gut zusammen und schafft gefährliche Augenblicke vor des Gegners Tor. Nach 20 Minuten wird Ulrich gut bedient, er brennt durch und schießt unter dem großen Beifall der Zuschauer ein zum 1:0 für Brühl. Man hatte nun erwartet, daß die Gladbacher erwachen und sich um den Ausgleich besonders bemühen würden. Statt dessen spielten sie sehr matt. Der Sturm wurde durch sein ungenaueres hohes Spiel nicht besonders gefährlich. Dagegen hätte Brühl entsprechend den Gelegenheiten den Vorprung vergrößern können, aber vor dem Tor wurden einige schöne Sachen aus-

gelassen. Ulrich, der diesmal im Gegenzug früher erfreulicherweise den Ball flott abgab, ist die treibende Kraft. — Die zweite Halbzeit beginnt ebenfalls mit verteiltem Spiel. Bald kann Gladbach jedoch noch retten, bald ist es Brühl. An den Stand scheint sich nichts zu ändern. Die Gladbacher merken den Ernst, sie werfen ihre gesamte Mannschaft nach vorne. Damit erreichen sie natürlich nichts, denn sie haben so keine Möglichkeit zu einem planmäßigen Angriff. Die Gladbacher Mannschaft folgt nach vorne und vorne versuchen sich die Stürmer mit Weichschüssen, die aber vorbei gehen, oder sicher in Stammingers Händen landen. Krautwig zeigt sich in einem Nahkampf als der körperlich Schwächere. Er muß verkehrt auf den Rechtsaußenposten gehen, während Ulrich den Läuferposten einnimmt. Dadurch, daß die Gladbacher so weit aufrücken, haben die Brühler verschiedene Gelegenheiten, die Torhüter zu erhöhen. Einige Male sind die Stürmer schon an der Verteidigung vorbei. Sie bringen aber nicht die letzte Energie auf, durchzulaufen und leichte Tore zu erzielen. Es war schade, daß Ulrich nicht mehr vorne war. Unförmiges Trachten wäre ihm bei der schlechten Gladbacher Deckung noch ein Erfolg gelungen. — Die Gladbacher Mannschaft spielte in ihrer Gesamtheit matt. Sie zeigte keinen Kampfsgeist. Das große Können des Spitzenreiters blieb dabei aber durch. Die Mannschaft nahm anfangs den Kampf nicht ernst und nachher verlor sie die Nerven. Dabei hatte sie das Pech, die Brühler Mannschaft in guter Stimmung anzutreffen. Die besten Kräfte der Gladbacher waren der rechte Verteidiger, der Torwächter, sowie der Mittelfürer. Die Brühler Mannschaft kämpfte von Anfang bis Schluß unverdrossen. Sie ließ sich nicht aus dem Konzept bringen, als Gladbach in der zweiten Halbzeit mit aller Gewalt den Ausgleich erzielen wollte. Stamming im Tor hielt ausgezeichnet. Sein Abstoß ist zu kräftig und erreicht selten die Mittellinie. Die Verteidigung war diesmal nicht immer sicher. Besonders Körfer fehlte der befreundete Abwehr. Die Läuferreihe war der beste Mannschaftsteil. Hier tat jeder seine Pflicht. Krautwig hat sich in die Mannschaft gut eingepaßt. Es macht Freude zu sehen, wie er aus der Verteidigung heraus mit weiten Schlägen Luft schafft. Der Sturm bereitet die schönsten Torgelegenheiten vor. Die Kombination klappte. Die Außen wurden gut bedient. Aber B. gab die Flanke hoch herein, während Ulrich etwas höher nach innen schießen mußte, damit die Flanke nicht abgefangen werden. Somit war dieser Spieler der beste der Läuferreihe. Seine Durchbrüche waren stets gefährlich. Die Innenflanke genügt. Sie müht sich nur noch mehr einzusetzen, um eine spielerische Ueberlegenheit auch in Tore umzuwandeln. Aber aus Linksaußen mühte sich Körfer und schneller laufen können. Alles in allem gebührt der Mannschaft ein Lob für ihren Kampf, wie wir ihn auch für die künftigen Spiele wünschen. — Der Schiedsrichter leitete unauffällig zufriedenstellend.

BSV. 2. — Bayenthal 2. 3:2. (Gesellschaftsspiel.)

BSV. 1a-Jugend — Giesel 4:1.

Schwerathletik. „Unbekannter Gewichtheber.“ Anordnung des Reichsportführers über den „Unbekannten Sportmann“. Am 29. April sind in ganz Deutschland die Prüfungen für den unbekannten Sportmann im „Gewichtheben“. Der Gauführer des Gaues 11, Mittelrhein, im Deutschen Schwerathletikverband v. 1891 und Deutschen Jiu-Jitsu-Verband bestimmte daraufhin, daß auch hier in Brühl eine öffentliche Veranstaltung stattfinden soll. Ausrichter ist der Kraftsportverein Brühl 1931. Verantwortlicher Leiter Gerhard Wagenbach. Die Prüfung findet am Sonntag, dem 29. April, vormittags 10.30 Uhr, im Vereinslokal des BSV. Brühl 1931, Kölnstraße 40, statt und zwar im „Kampfsport“. Einarmig Drücken und Stoßen wechselseitig, beidarmig Drücken, Reißen und Stoßen. Zur Meldung berechtigt ist jeder Deutsche, gleichviel ob er einem Verbande angehört oder nicht. Jeder Teilnehmer hat saubere Sportkleidung mitzubringen. Alle Meldungen müssen schriftlich bei der Meldestelle für Brühl: G. Dormagen, Brühl, Kempischhofstraße 27 erfolgen. Meldefrist Freitag, den 27. April. Meldeschein wird keines erhoben. Die Leistungen der Gewichtheber nimmt der Meisterschlichter Bergler 1882 Köln ab. Außer dem Gewichtheben finden noch einige Ringkämpfe statt. Die Paarungen werden noch bekannt gegeben. Auch hierzu kann sich jeder Deutsche melden. Der Eintrittspreis zu dieser Veranstaltung ist auf 20 Pf. Erwerbslose 10 Pf. festgelegt. Es ergeht an alle Deutsche, insbesondere an die Kameraden der SA. und SS. der Ruf zu dieser Veranstaltung recht zahlreich ihre Meldungen abzugeben.

Jeder Volksgenosse unterstützt in der Reichsopfer- und Verbände vom 21. bis 27. April das Deutsche Jugendherbergswert der wandernden deutschen Jugend. Auch die kleinste Gabe gilt dem Aufbau der deutschen Jugendherbergen.

Verantw. Schriftleiter für den redaktionellen Teil: Peter Becker; für den Anzeigenteil: Paul Becker. Druck und Verlag: Brühler Zeitung, Buchdruckerei Peter Becker, GmbH, Brühl. — D. 1. 3. 34.

Das Funkprogramm

Reichsfender Köln

Mittwoch, den 25. April.

6.00 Morgens. 1. Choral: Lobe den Herren, den mächtigen König; 2. Spruch des Tages
6.05 Frühkonzert (Schallplatten)
6.30 Hans Jacob Weinartz: Leibesübungen
6.50 Zeit, Wetter, Nachrichten
7.00 Wiederholung des Morgens. Anschießend aus Solingen Morgenskonzert, Blasmusik ausgeführt vom Musikzug der M. St. D. 2/53 Solingen, Leitung: M. St. Führer Karl Rodmann
8.00 Zeit, Wetter, Nachrichten
8.05 Hilde Brenus: Gymnastik für Frauen
8.20-8.30 Für die Frau. Letzte Briefe; Der Tag der Siedlerzeit
10.00 Zeit, Wetter, Nachrichten
10.10 Schafft uns Jugendherbergen! Hörspiel von Theo Klaus
11.00 Wir und die Welt. S. G. Althoven: „Die letzten Schwestern“. Hildegard Fischer-Reichmann. „Allerlei Wissenswertes vom Rinn“
11.30 Kunstwerkung mit Schallplatten
12.00 Kon. Berlin: Unterhaltungskonzert der Kapelle Hans Joachim Fierke
1. Ballett-Ouverture, Linde. 2. Liebesserenade, Zocher. 3. Amorettenreigen, Walzer, Fuchl. 4. Liebeslied, Ruff. 5. Märchenromanz, Grams. 6. Menuett al antico, Vertelsen. 7. Die Spieluhr tanzt, Crille.
12.15 Mittagsmeldungen (1), Glühwürmchen
13.00-14.45 Mittagskonzert. Das Westdeutsche Kammerorchester. Leitung: Leo Gysels.
1. Rantale aus der Oper „Die verurteilte Frau“, W. H. 2. Rantale, T. H. 3. Kleine Orchester-suite, W. H. 4. Rantale, W. H.
13.45 Mittagsmeldungen (2)
5. Ballett-Ouverture, Fremser. 6. Rantale aus der Oper „Tosca“, Puccini. 7. Zwei Afrikanische Rhythmen, Bullerian. 8. Cello, ungarisches Ballett, Milbrot. 9. Präludium, Chor und Tanz aus der Operette „Das Pensionat“, Suppe.
14.10 Nationalsozialistische Reichsfunkstunde
Ein Zwiegespräch zwischen Gauführer Dr. Wilhelm Meier und Wilhelm Heitmann.
15.30 Wirtschaftsmeldungen
15.50 Stimme der Zeit
16.00 Nachmittagskonzert
Übertragung aus Varmen: Blasmusik, ausgeführt vom Musikzug des Siedlertruppens der M. St. D. 2/53 Solingen, Leitung: M. St. Führer Schap.
17.00 Die Welt im Bild
Der neue Roman-Nach „Nach Jahr und Tag“
17.15 „Ein neues Banner ist uns aufgerichtet“
Hörspiele aus d. Ruhr-Jugendherbergen (Aufnahme)
18.00 Wirtschaft unter der Zeitlupe

RADIO

Beleuchtungskörper - Elektrische Herde - Heißwasserspeicher
Waschmaschinen
Heizöfen, Heizkissen, Bügeleisen
sowie alle einschlägigen Artikel
Auf Wunsch Teilzahlung
Fachgeschäft
Radio- und Elektro-Haus
F. W. Waffenschmidt
Brühl - Pingsdorf, (am Bahnhof).

18.20 Deutsche Erzähler der Gegenwart. Hermann Hesse: Silberengel. Sprecher: Rudolf Rietz
18.40 Vom Tage
18.50 Wirtschaftsmeldungen und Sportvorbericht
19.00 Abendmusik. Der Kammerchor des Reichsfenders Köln; Solisten: Anni Benthel (Soprano), Heinz Korth (Tenor), Walter Schneiderhan (Violoncello), Eberhard Knappe (Klavier).
1. Sonate Nr. 4 für Violine und Klavier, op. 100, Brahms. (Walter Schneiderhan, Eberhard Knappe).
2. Deutsches Liederspiel von Heinrich von Herzogenberg, op. 14, für Solostimmen, gem. Chor und Klavier zu vier Händen.
20.00 Erste Abendmeldungen
20.10 Von Frankfurt: Unsere Saar.
20.30 Aus dem Varietee Groß-Köln: Hört Mundfunk! Mit dem Volksempfänger durch das Tagesprogramm des Reichsfenders Köln. Ein lustiges Spiel von Theo Klaus und Curt Baumgarten. Spielleitung: Curt Baumgarten.
Mitwirkende: Olga Manold, Marita Gründgens, Ilse Verding, Irmingard Weira, Antonie Büggen, Agnes Schmitz, Ingrid Fernst, Grete Noe, Reinhardt, Käthe Hansen, Curt Baumgarten, Rudolf Knauber, Hermann Probst, Hans Tenhoff, Josef Kandler, Richard Müller, Hans Knittel, Dr. Toni Maus, Kurt Boffen, Willi Stoffer, Hans Carl Eder, Paul Henn, Hanns August Herien, Kurt Eberhard, Eugen Lunde, Adolf Demuth, Willi Schneider, Walter Lichtschlag, Leo Ehsoldt mit seinem Orchester. Die fröhlichen Töne, Der Kinderchor des Reichsfenders Köln.
Der Reinertrag des Abends dient zur Beschaffung von Mundfunkgeräten für Kriegsbeschädigte und Arbeits-Jugendliche.

22.00 Zeit, Wetter, Nachrichten
22.20-22.40 von Berlin: „Hörbericht vom großen Preis der Nationen“ (Hochwiedergabe).
22.40-22.50 10 Minuten Schach
22.50-23.00 Unterhaltungsmusik (Schallplatten)
23.00 Mar. Benje: Freundschaft mit Steinen
Eine Plauderei vom Leben der Kristalle
23.15-0.30 Tanzmusik
Das Westd. Kammerorchester. Leit.: W. H. Knappe.

Donnerstag, den 26. April.

6.00 Morgens
1. Choral: „Wo hierher hat mich Gott gebracht“, Kammerchor Cecilia, Leitung: Pius Kait
2. Spruch des Tages
6.05 Frühkonzert (Schallplatten)
6.30 Hans Jacob Weinartz: Leibesübungen
6.50 Zeit, Wetter, Nachrichten
7.00 Wiederholung des Morgens
Anschließend Morgenskonzert
8.00 Zeit, Wetter, Nachrichten
8.05 Hilde Brenus: Gymnastik für Frauen
8.20-8.30 Für die Frau.
Maria Klug: Vom Sport der Frau
10.00 Zeit, Wetter, Nachrichten
10.10 Schafft uns Jugendherbergen
Der Soldat (1). Prinz Eugen v. Savoyen (Aufn.)
10.45 Wir und die Welt
11.30 Kunstwerkung mit Schallplatten
12.00 Unterhaltungskonzert: Die fröhlichen Töne.
1. O. Frühling, wie bist du so schön, Walzer, Linde.
2. Einzug der Frühlingsblumen, Roder. 3. So hats der Wiener gern, Potpourri, Drescher. 4. Rigeuerfekt, Abapfobische Szenen, Heydens. 5. Was Blumen träumen, Walzer, Translatur. 6. Der Regerflabe (Fantasie über das bekannte Lied von Reuschel), Krome. 7. Nuticarella, Cortepassi.
12.15 Mittagsmeldungen (1), Glühwürmchen
13.00-14.45 Mittagskonzert
Das Große Orchester, Leitung: Leo Gysels.
1. Ouverture zu Shakespeares „Hamlet“, Tschalowsky. 2. Eine Nacht auf dem Rählenberg, Konzert-Rantale, Mussorgsky. 3. a) Romantische Impressionen, Tschalowsky; b) Tröke-Rantale, Tschalowsky. 4. Ouverture zur Oper „Prinz Igor“, Borodin.
13.45 Mittagsmeldungen (2)
5. Karneval-Ouverture, Glafunoto. 6. Musikfetzen aus der Oper „Boris Godunow“, Mussorgsky. 7. Suite aus d. Ballett „Dornröschen“, Tschalowsky.
15.10 Universitätsprofessor Dr. Karl Kumpmann: Bevölkerungsprognose, eine deutsche Schicksalsfrage (1) Die Katastrophen des Geburtenrückgangs
15.30 Wirtschaftsmeldungen
15.50 Karl Dietrich: Seefahrt tut not
16.00 Von Frankfurt: Nachmittagskonzert
1. Vorspiel zu „Das Maß der Güter“, Gloriano. 2. Polonaise in E-Dur, Liszt. 3. Ouverture zu „Faust“, Spohr. 4. Romantische Suite, Lauten-Adäger. 5. Triumphmarsch, Mancinelli.
Das Sinfonie-Orchester Hirschheim unter Leitung v. Hans Keger.
Vollständiger mit Klavierbegleitung
Margot Winkler (Soprano), Erik Aufmann (Klavier).

17.00 (W. H.) Ein Stichtag erzählt. Kon. Berlin
Der alte Steinbruch
17.30 Vesperkonzert
Mitwirkende: Alva Lothes (Alt), Begleitung: S. v. D. H. Lothes, Hans Haas (Klavier).
1. Der Lieber von v. D. H. Lothes; a) Stiller, b) Rantale, c) Rantale, d) Rantale, e) Rantale, f) Rantale, g) Rantale, h) Rantale, i) Rantale, j) Rantale, k) Rantale, l) Rantale, m) Rantale, n) Rantale, o) Rantale, p) Rantale, q) Rantale, r) Rantale, s) Rantale, t) Rantale, u) Rantale, v) Rantale, w) Rantale, x) Rantale, y) Rantale, z) Rantale.
18.00 Karneval, Schumann (Hans Haas).
18.00 Führung im Schrittlum
Richard Gering: Der unbekannte Literat.
18.10 Zeitende. Kämpferische Richtung der Gegenwart. Emil Strohloff: Geflügelte Töne. Erzählung von einer Fährtenrebe.
18.20 Der Student spricht
Die Kreisführer der M. St. D. Kammerabn. Rantale, spricht über: „Die nationalsozialistische Frau und die Hochschule“.
18.40 Vom Tage
18.50 Wirtschaftsmeldungen und Sportvorbericht
19.00 Abendmusik
Sier Jugendherbergen Langenberg! (Aufnahme)
20.00 Erste Abendmeldungen
20.15 Von Leipzig: Reichsfunkstunde: Stunde der Nation
Eine Sinfonie für Großes Orchester, Wert 64, von Richard Strauss.
Das Große Orchester und Gewandhausorchester zu Leipzig.
Leitung: Der Komponist.
20.30 Von München: Reichsfunkstunde: Die Arbeit
1. V. H. 1934. Eine Sinfonie von Walter F. H. 1934.
2. V. H. 1934. Eine Sinfonie von Walter F. H. 1934.
3. V. H. 1934. Eine Sinfonie von Walter F. H. 1934.
4. V. H. 1934. Eine Sinfonie von Walter F. H. 1934.
5. V. H. 1934. Eine Sinfonie von Walter F. H. 1934.
6. V. H. 1934. Eine Sinfonie von Walter F. H. 1934.
7. V. H. 1934. Eine Sinfonie von Walter F. H. 1934.
8. V. H. 1934. Eine Sinfonie von Walter F. H. 1934.
9. V. H. 1934. Eine Sinfonie von Walter F. H. 1934.
10. V. H. 1934. Eine Sinfonie von Walter F. H. 1934.
21.00 Von Hamburg: Musikalisches Zwischenstück
1. Nordstrandvacht, Marck, Ehrlich. 2. Paraphrase über „Am Brunnen vor dem Tore“, Diederich. 3. Spanische Legende, Ruff. 4. Eine fischige Geschichte, Lechner. 5. Die Rote Friedrichs des Großen, Serenade, Schupf. 6. Man schwebt so hin, Walzer, Linde. 7. Feierabend, Eide.
21.15 Von Hamburg: Liebe mit Hindernissen
Orchester: Die Bremer Stadtmusikanten, Leitung: Reinhold Kraig.
1. Ouverture zu „Helmsche Ehe“, Cimarosa. 2. Ein Liebeslied in G-Dur, Königsberger. 3. Liebeslied, W. H. 4. Liebe und Leid der Königs- kinder, Euf. 5. Der verliebte Jim, Königsberger. 6. Jein Mädchen und kein Mann, Suppe. 7. Helmsche Ehe, Ruff. 8. Verführte Liebe, Linde. 9. Liebesabschied auf Ruffia, Pingsdorf. 10. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 11. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 12. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 13. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 14. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 15. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 16. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 17. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 18. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 19. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 20. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 21. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 22. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 23. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 24. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 25. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 26. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 27. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 28. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 29. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 30. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 31. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 32. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 33. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 34. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 35. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 36. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 37. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 38. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 39. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 40. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 41. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 42. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 43. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 44. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 45. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 46. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 47. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 48. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 49. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 50. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 51. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 52. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 53. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 54. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 55. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 56. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 57. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 58. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 59. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 60. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 61. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 62. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 63. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 64. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 65. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 66. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 67. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 68. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 69. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 70. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 71. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 72. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 73. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 74. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 75. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 76. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 77. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 78. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 79. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 80. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 81. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 82. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 83. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 84. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 85. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 86. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 87. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 88. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 89. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 90. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 91. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 92. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 93. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 94. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 95. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 96. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 97. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 98. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 99. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 100. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 101. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 102. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 103. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 104. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 105. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 106. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 107. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 108. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 109. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 110. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 111. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 112. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 113. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 114. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 115. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 116. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 117. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 118. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 119. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 120. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 121. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 122. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 123. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 124. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 125. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 126. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 127. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 128. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 129. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 130. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 131. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 132. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 133. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 134. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 135. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 136. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 137. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 138. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 139. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 140. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 141. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 142. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 143. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 144. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 145. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 146. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 147. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 148. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 149. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 150. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 151. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 152. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 153. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 154. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 155. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 156. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 157. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 158. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 159. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 160. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 161. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 162. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 163. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 164. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 165. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 166. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 167. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 168. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 169. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 170. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 171. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 172. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 173. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 174. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 175. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 176. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 177. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 178. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 179. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 180. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 181. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 182. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 183. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 184. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 185. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 186. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 187. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 188. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 189. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 190. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 191. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 192. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 193. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 194. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 195. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 196. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 197. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 198. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 199. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 200. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 201. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 202. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 203. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 204. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 205. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 206. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 207. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 208. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 209. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 210. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 211. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 212. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 213. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 214. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 215. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 216. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 217. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 218. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 219. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 220. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 221. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 222. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 223. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 224. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 225. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 226. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 227. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 228. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 229. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 230. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 231. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 232. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 233. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 234. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 235. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 236. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 237. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 238. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 239. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 240. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 241. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 242. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 243. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 244. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 245. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 246. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 247. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 248. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 249. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 250. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 251. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 252. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 253. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 254. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 255. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 256. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 257. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 258. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 259. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 260. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 261. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 262. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 263. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 264. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 265. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 266. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 267. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 268. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 269. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 270. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 271. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 272. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 273. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 274. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 275. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 276. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 277. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 278. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 279. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 280. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 281. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 282. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 283. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 284. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 285. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 286. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 287. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 288. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 289. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 290. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 291. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 292. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 293. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 294. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 295. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 296. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 297. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 298. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 299. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 300. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 301. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 302. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 303. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 304. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 305. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 306. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 307. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 308. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 309. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 310. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 311. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 312. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 313. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 314. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 315. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 316. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 317. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 318. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 319. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 320. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 321. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 322. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 323. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 324. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 325. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 326. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 327. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 328. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 329. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 330. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 331. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 332. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 333. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 334. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 335. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 336. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 337. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 338. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 339. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 340. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 341. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 342. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 343. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 344. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 345. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 346. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 347. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 348. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 349. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 350. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 351. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 352. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 353. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 354. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 355. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 356. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 357. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 358. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 359. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 360. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 361. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 362. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 363. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 364. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 365. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 366. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 367. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 368. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 369. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 370. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 371. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 372. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 373. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 374. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 375. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 376. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 377. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 378. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 379. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 380. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 381. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 382. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 383. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 384. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 385. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 386. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 387. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 388. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 389. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 390. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 391. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 392. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 393. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 394. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 395. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 396. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 397. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 398. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 399. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 400. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 401. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 402. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 403. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 404. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 405. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 406. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 407. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 408. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 409. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 410. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 411. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 412. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 413. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 414. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 415. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 416. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 417. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 418. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 419. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 420. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 421. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 422. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 423. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 424. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 425. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 426. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 427. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 428. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 429. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 430. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 431. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 432. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 433. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 434. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 435. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 436. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 437. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 438. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 439. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 440. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 441. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 442. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 443. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 444. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 445. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 446. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 447. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 448. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 449. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 450. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 451. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 452. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 453. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 454. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 455. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 456. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 457. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 458. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 459. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 460. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 461. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 462. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 463. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 464. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 465. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 466. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 467. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 468. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 469. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 470. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 471. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 472. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 473. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 474. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 475. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 476. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 477. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 478. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 479. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 480. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 481. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 482. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 483. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 484. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 485. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 486. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 487. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 488. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 489. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 490. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 491. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 492. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 493. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 494. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 495. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 496. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 497. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 498. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 499. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 500. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 501. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 502. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 503. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 504. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 505. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 506. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 507. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 508. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 509. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 510. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 511. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 512. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 513. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 514. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 515. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 516. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 517. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 518. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 519. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 520. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 521. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 522. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 523. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 524. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 525. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 526. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 527. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 528. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 529. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 530. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 531. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 532. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 533. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 534. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 535. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 536. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 537. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 538. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 539. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 540. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 541. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 542. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 543. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 544. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 545. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 546. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 547. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 548. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 549. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 550. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 551. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 552. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 553. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 554. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 555. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 556. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 557. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 558. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 559. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 560. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 561. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 562. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 563. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 564. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 565. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 566. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 567. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 568. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 569. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 570. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 571. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 572. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 573. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 574. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 575. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 576. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 577. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 578. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 579. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 580. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 581. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 582. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 583. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 584. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 585. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 586. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 587. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 588. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 589. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 590. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 591. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 592. Wenn der Mond mit einem Auge, Ruff. 5